

Musikwissenschaftliches Seminar

Sitz: Am Kupfergraben 5

Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Tel.: (030) 2093-2917/2720

Fax: (030) 2093-2183

URL: <http://www.muwi.hu-berlin.de>

Musikwissenschaftliches Seminar
Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis
Sommersemester 2008

Beginn der Lehrveranstaltungen: 14.4.2008

Ende der Lehrveranstaltungen: 18.7.2008

Vorlesungsfrei: 1.5.2008, 12.5.2008

Studienfach: Musikwissenschaft (Magister Haupt- und Nebenfach, Promotion),
Musik und Medien (Bachelor of Arts)
Musikwissenschaft (Master of Arts)

Inhalt

Sprechstunden und Kontakte	3
Information der Fachschaft	8
Bibliotheken in Berlin	9
Informationsveranstaltung	11
Vorbesprechungen	12
Module der wissenschaftlichen Lehrgebiete	13
Veranstaltungsübersicht	22
Übersicht Blockseminare	27
Magisterstudium Vorlesungen	29
Historische Musikwissenschaft	29
Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik	30
Theorie und Geschichte der populären Musik	31
Proseminare (Basisstudium)	32
Historische Musikwissenschaft	32
Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik	36
Populäre Musik	39
Systematische Musikwissenschaft	42
Hauptseminare (Vertiefungsstudium)	44
Historische Musikwissenschaft	44
Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik	45
Populäre Musik	47
Colloquia, Forschungsseminare	48
Historische Musikwissenschaft	48
Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik	48
Populäre Musik	48
Übungen	49
Musiktheorie	49
Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation	51
Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation	53
Projektutorien	56
Musik und Medien (Bachelor of Arts)	57
Vorlesungen	57
(Pro-/Haupt-) Seminare	59
Übungen	64
Übungen Modul VIII (Musiktheorie)	65
Angebot Modul XI	68
Musikwissenschaft (Master of Arts)	71
Vorlesungen	71
(Pro-/Haupt-) Seminare	72
Übungen, Colloquia	75
Collegium Musicologicum	76
Gastvorträge	76
Ringvorlesung	76
Repertoirstunde	77
Projektutorien	78

Sprechstunden und Kontakte

Sara Ackermann
nach Vereinbarung

Dr. Camilla Bork
Raum 302, Freitag 9–10 Uhr, und nach Vereinbarung, Tel.: 2093-2176
E-Mail: camillabork@gmx.de

Martin Carlé
SO 22a, Raum 3.5, Freitag 14-15 Uhr, Anmeldung möglich, Tel.: 2093-8210/8211
E-Mail: mc@aiguphonie.com

Dr. Pietro Cavallotti
nach Vereinbarung
E-Mail: Cavallotti@gmx.net

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser, Geschäftsführender Direktor
(Sekretariat: Frau Anne-Kathrin Blankschein, Raum 101, Tel.: 2093-2917, E-Mail: anne-kathrin.blankschein@rz.hu-berlin.de),
E-Mail: hermann.danuser@musik.hu-berlin.de

Prof. Dr. Wolfgang Ernst
SO 22a, Raum 3.7, Mittwoch 16-17 Uhr mit Anmeldung, Tel.: 2093-8210

Lutz Fahrenkrog-Petersen
nach Vereinbarung

Dr. Constantin Grun
nach Vereinbarung
E-Mail: paul.grun@gmx.de

Ingolf Haedicke
nach Vereinbarung
E-Mail: ingolf.haedicke@rz.hu-berlin.de

Maria Hanáček
nach Vereinbarung
E-Mail: maria.hanacek@hu-berlin.de

Dr. Christa Hasche, Leiterin des Medientheaters
SO 22a, Raum 3.9; Montag 12-13 Uhr, mit Anmeldung Tel.: 2093-8227/-8235
E-Mail: christa.hasche@culture.hu-berlin.de

Joseph Hoppe
nach Vereinbarung

Ellen Hünigen
nach Vereinbarung
E-Mail: ellen.scriptorium@web.de

Prof. Dr. Christian Kaden

Raum 315, Mittwoch 16–18 Uhr

(Anmeldung im Sekretariat bei Frau Katritzki, Tel.: 2093-2720)

E-Mail: christian.kaden@rz.hu-berlin.de

Dr. Lars Klingberg

Raum 314, nach Vereinbarung

E-Mail: Lars.Klingberg@gmx.de

Prof. Dr. Reiner Kluge

Raum 107, Freitag 12–13 Uhr, oder nach Vereinbarung, Tel.: 2093-2066

E-Mail: Reiner.Kluge@rz.hu-berlin.de

Stefan Lindner

nach Vereinbarung

E-Mail: Ste-Li@web.de

Markus Lindner

nach Vereinbarung

Stefanie Menrath

nach Vereinbarung

Prof. Dr. Wolfgang Mühl-Benninghaus, Geschäftsführender Direktor des Seminars für Medienwissenschaft

SO 22a, Raum 3.4, Dienstag 9-10 mit Anmeldung, Tel.: 2093-8229

E-Mail: wolfgang.muehl-benninghaus@culture.hu-berlin.de

Gesa zur Nieden

Raum 319, nach Vereinbarung

E-Mail: gzn@gmx.de

Lilia Ouchakova

nach Vereinbarung

E-Mail: lilia_ouchakova@web.de

Jens Papenburg, Studienfachberater (für Musikwissenschaft (Magister und Master of Arts))

Raum 311, Montag 14–15 Uhr, Tel.: 2093-2148

E-Mail: Jens.Papenburg@gmx.net

Prof. Dr. Gerd Rienäcker

Raum 106, Mittwoch 14–16 und nach Vereinbarung, Tel.: 2093-2939

E-Mail: GerdRienaecker@gmx.de

Jennifer Ronyak/Yael Braunschweig

E-Mail: jronyak@mac.com

Alexis Ruccius

nach Vereinbarung

E-Mail: aruccius@gmx.de

Ullrich Scheideler

Raum 303, nach Vereinbarung, Tel.: 2093-2065

E-Mail: ullrich.scheideler@staff.hu-berlin.de

Rainer Schill

Raum 108, Tel: 2093-2347

Jan Philipp Sprick

Raum 113, nach Vereinbarung

E-Mail: jan.sprick@gmx.net

Dr. Jutta Toelle Studienfachberaterin (B.A. Musik und Medien), *Erasmusberaterin*

Raum 319, Donnerstag 15–17 Uhr

E-Mail: j.toelle@musik.hu-berlin.de

Dr. Brian Toussaint, Leiter Videoarchiv/Videostudio

SO 22a, Raum 2.5, nach Vereinbarung, Tel.: 2093-8221/-8222

E-Mail: brian.toussaint@culture.hu-berlin.de

Prof. Dr. Peter Wicke

Raum 312, Donnerstag 10–12 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel.: 2093-5914, 2069

E-Mail: PWicke@culture.hu-berlin.de

Sekretariat: *Anne-Kathrin Blankschein und Ilona Katritzki*

Am Kupfergraben 5, Raum 101

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9–12 und 13–15 Uhr, Freitag 9–12 Uhr

Tel.: 2093-2917 und 2093-2720, Fax: 2093-2183

E-Mail: anne-kathrin.blankschein@rz.hu-berlin.de

bzw. ilona.katritzki@rz.hu-berlin.de

Phonothek: *Ingolf Haedicke*

Am Kupfergraben 5, Raum 220

Öffnungszeiten: Montag 10–15 Uhr,

Dienstag, Donnerstag und Freitag 10–12 und 15–18 Uhr, Mittwoch 10–15 Uhr

Tel.: 2093-2907 (Anrufbeantworter)

E-Mail: ingolf.haedicke@rz.hu-berlin.de

Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Seminars: *Annegret Marinowitz, Christina Apel*

Am Kupfergraben 5, Raum 201

Vorlesungszeit: Montag bis Donnerstag 10–18 Uhr, Freitag 10–16 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit: Montag bis Freitag 10–16 Uhr

Tel.: 2093-2788 oder 2427

Zentrales Prüfungsamt: *Cornelia Weigt*

Dorotheenstraße 26, Raum 108b

Tel.: 2093-4207, E-Mail: cornelia.weigt@rz.hu-berlin.de

Dienstag und Donnerstag 10–11.30 Uhr, Mittwoch 14–16 Uhr

Referat Studierendenverwaltung

Immatrikulationsbüro

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Einschreibung von Deutschen und Bildungsinländern:

Räume, Tel.: je nach Anfangsbuchstaben des Familiennamens:

A – Hn: 1058, 2093-2184/2378

Ho – Po: 1059, 2093-2710/2647

Pp – Z: 1060, 2093-2714/2111

Einschreibung von Bildungsausländern:

Raum 1047, Tel. 2093-2508

Sprechzeiten: Mo 13–15 Uhr

Mi 13–16 Uhr

Fr 9–11 Uhr

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften, Studienbüro

Studentische Studienberatung: *Anna Bremm*

Aktuelle Sprechzeiten unter <http://www2.hu-berlin.de/ifkk/studienbuero.html>

Dorotheenstr. 28, Zimmer 404

Tel.: 2093-4487

Fax: 2093-4440

E-Mail: studienbuero.kukuwi@culture.hu-berlin.de

Sokrates/Erasmus

Koordinator: *Dr. Günter Kracht*

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 403, Sprechzeit: Di 16–17 Uhr

Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258

ECTS Punkte

Umrechnung in ECTS-Punkte

Alle Erasmus/Socrates-Studenten müssen 30 ECTS pro Semester erbringen.

PS/HS mit Leistungsnachweis	7 ECTS
PS/HS ohne Leistungsnachweis	4 ECTS
Kolloquium	4 ECTS
VL ohne Leistungsnachweis	3 ECTS
VL mit Leistungsnachweis	6 ECTS

Information der Fachschaft

Fachschaftsrat Musikwissenschaft

Am Kupfergraben 5,

Fachschaftskeller (vom Innenhof aus erreichbar)

Sprechstunde: siehe Fachschaftsbrett vor R. 501

Tel.: 2093-2957

Mail: susanneziese@yahoo.de

Homepage: <http://www.medienwissenschaft.hu-berlin.de/fsr/>

Fachschaftsrat des musikwissenschaftlichen Seminars

In erster Linie ist es die Aufgabe der Fachschaft, die Interessen der StudentInnen in den verschiedenen Gremien des Seminars, StudentInnenparlaments, RefRats etc. zu vertreten. Unser Ziel ist es jedoch auch, mit verschiedenen Projekten etwas Leben in unser Seminar zu bringen, die wir hier allen KommilitonInnen vorstellen möchten:

- **Partiturspielraum/Übungsraum, R. 108** (der Schlüssel liegt bei Herrn Haedicke, für Fragen: susanneziese@yahoo.de)
- **MM-bezuschusste Konzerte** (Lena Müller, silenae@gmx.de)
- **Hausmusikabend und Party** (Susanne Ziese, susanneziese@yahoo.de)

Der nächste **Musikabend** wird voraussichtlich in der dritten Semesterwoche stattfinden. Beiträge können schon jetzt bei Susanne angemeldet werden.

Damit wir die Interessen der StudentInnen auch tatsächlich vertreten und die Angebote am Seminar mitgestalten können, sind Eure kreativen Ideen, konstruktive Kritik und die Anwesenheit und Beteiligung an Fachschaftstreffen immer erwünscht. Diese finden in jedem Semester an einem anderen Tag statt. Schaut deshalb auf das **Fachschaftsbrett vor R. 501** und sprecht uns einfach an!

Wir sind allesamt umgänglich, aufgeschlossen, kreativ und nicht zuletzt musikbegeistert und freuen uns immer über weitere Gesellschaft!

Natürlich wollen wir auch in allen Fragen rund ums Studium Ansprechpartner für Euch sein und bemühen uns in jedem Falle, Euch weiterzuhelfen.

Da noch keine separate Fachschaft für die Studierenden des BA Musik und Medien besteht, haben wir mit der Fachschaft der Medienwissenschaft eine Fachschafts Kooperation gebildet, in der BA-Studierende herzlich willkommen sind. Wir möchten euch gern helfen, eine eigene Fachschaft zu bilden.

Während des Semesters und der vorlesungsfreien Zeit könnt Ihr uns jederzeit per E-Mail unter susanneziese@yahoo.de kontaktieren.

Eure Fachschaft

Bibliotheken in Berlin

mit einem großen Bestand an Musikalien und musikwissenschaftlicher Sekundärliteratur

*Staatsbibliothek zu Berlin –
Preußischer Kulturbesitz
Haus 1, Musikabteilung
mit Mendelssohn-Archiv
Unter den Linden 8
10117 Berlin
Tel.: (030) 2661230*

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–21 Uhr, Sa 9–17 Uhr
Lesesaal:
Mo–Fr 9–19 Uhr

*Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Haus Amerika-Gedenkbibliothek
Blücherplatz 1
10961 Berlin
Tel.: (030) 902260*

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10–20 Uhr, Sa 10–19 Uhr

*Bibliothek des Seminars für
Musikwissenschaft der Freien Universität
Berlin
Grünwaldstr. 35
12165 Berlin*

Tel.: (030) 83856618
Öffnungszeiten:
Mo–Do 10–18 Uhr, Fr 10–15 Uhr

*Bibliothek des Staatlichen Instituts für
Musikforschung Preußischer Kulturbesitz
Tiergartenstr. 1
10785 Berlin*

Tel.: (030) 25418-155
Öffnungszeiten:
Di–Do 10–17 Uhr, Fr 10–12 Uhr

Informationsveranstaltung

Informationsveranstaltung für neue und alte Bachelor- und Master-Studierende

Am Montag, **14. April 2008** findet um **16 Uhr** in Raum **501** eine Informationsveranstaltung und Fragestunde mit den Studienberatern Dr. Jutta Toelle (BA Musik und Medien) und Jens Gerrit Papenburg (MA Musikwissenschaft) zu Fragen der Bachelor- und Masterstudiengänge statt.

Vorbesprechungen

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser:

Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59

(Pro-)Seminar

Blockveranstaltung, 7.-9.7.08

Sauen

Vorbesprechung:

Montag, 11. Februar 2008, 14–15 Uhr AKU 103

vorbereitende Sitzung:

Freitag, 9. Mai 2008, 15–17 Uhr AKU 401

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser, Prof. Dr. Ernst Osterkamp:

Goethes „Faust“ und die Musik

(Haupt-)Seminar

Mittwoch, 18–20 Uhr

Dorotheenstr. 24, 1.391

Vorbesprechung:

Montag, 11. Februar 2008, 12 Uhr AKU 103

Prof. Dr. Christian Kaden

Events, Skandale, Schlüsseldokumente. Bausteine zu einer Historischen Anthropologie der Musik

(Haupt-)Seminar

Blockveranstaltung Freitag, 11.7. – Sonntag, 13.7. 2008

Hirschluch

vorbereitende Sitzungen:

Dienstag, 15.4., 22.4., 14–16 Uhr, AKU 501

Es stehen etwa 25 Plätze zur Verfügung, um eine frühzeitige Anmeldung ab dem **1. April 2008** unter: katrin.bicher@cms.hu-berlin.de wird gebeten.

Module der wissenschaftlichen Lehrgebiete im Sommersemester 2008

Musikwissenschaft als Magisterteilstudiengang

Historische Musikwissenschaft

Modul I,1: Musikalische Werkanalyse

- VL Einführung in Regulative des Musiktheaters II. Zur Dramaturgie der Oper, G. Rienäcker, Mo 12-14 Uhr
- RV „Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen, Do 19.30 Uhr
- PS Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse, H. Danuser, Blockveranstaltung
- PS/HS Analyse zur h-moll Messe von J. S. Bach, G. Rienäcker, Mi 16-18 Uhr
- PS/HS Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, C. Bork, Blockveranstaltung
- PS/HS Requiemversionen in der Musikgeschichte, P. Cavallotti, Fr 12-14 Uhr
- PS/HS Die Musik der Wiener Schule (Schönberg, Webern, Berg), U. Scheideler, Fr 12-14 Uhr
- PS/HS Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik, U. Scheideler, Do 10-12 Uhr
- PS/HS Schuberts Lieder, L. Klingberg, Di, 16-18 Uhr
- HS Goethes „Faust“ und die Musik, H. Danuser, E. Osterkamp, Mi 18-20 Uhr

Modul I,2: Quellenstudien

- VL Carl Dahlhaus – ein Oeuvre im Kontext der Musikwissenschaft von 1950 bis heute, H. Danuser, Do 16-18 Uhr
- RV „Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen, Do 19.30 Uhr
- PS Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse, H. Danuser, Blockveranstaltung
- PS/HS Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, C. Bork, Blockveranstaltung
- PS/HS Requiemversionen in der Musikgeschichte, P. Cavallotti, Fr 12-14 Uhr
- PS/HS Die Musik der Wiener Schule (Schönberg, Webern, Berg), U. Scheideler, Fr 12-14 Uhr
- PS/HS Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik, U. Scheideler, Do 10-12 Uhr
- PS/HS Schuberts Lieder, L. Klingberg, Di, 16-18 Uhr
- HS Goethes „Faust“ und die Musik. H. Danuser, E. Osterkamp, Mi 18-20 Uhr
- HS Über Musik schreiben. Zur Musikkritik im 19. Jahrhundert, C. Bork, Fr 10-12 Uhr

Modul I,3: Historik und Methodologie

- VL Carl Dahlhaus – ein Oeuvre im Kontext der Musikwissenschaft von 1950 bis heute, H. Danuser, Do 16-18 Uhr
- VL Einführung in Regulative des Musiktheaters II. Zur Dramaturgie der Oper, G. Rienäcker, Mo 12-14 Uhr
- PS Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse, H. Danuser, Blockveranstaltung
- PS/HS Analyse zur h-moll Messe von J. S. Bach, G. Rienäcker, Mi 16-18 Uhr
- HS Goethes „Faust“ und die Musik, H. Danuser, E. Osterkamp, Mi 18-20 Uhr
- HS Über Musik schreiben. Zur Musikkritik im 19. Jahrhundert, C. Bork, Fr 10-12 Uhr

Modul I,4: Musikalische Interpretation

- VL Einführung in Regulative des Musiktheaters II. Zur Dramaturgie der Oper, G. Rienäcker, Mo 12-14 Uhr
- RV „Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen, Do 19.30 Uhr
- PS/HS Analyse zur h-moll Messe von J. S. Bach, G. Rienäcker, Mi 16-18 Uhr
- PS/HS Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, C. Bork, Blockveranstaltung
- PS/HS Schuberts Lieder, L. Klingberg, Di 16-18 Uhr
- HS Über Musik schreiben. Zur Musikkritik im 19. Jahrhundert, C. Bork, Fr 10-12 Uhr

Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik

Modul II,1: Theoretische Musiksoziologie

- VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr
- HS Events, Skandale, Schlüssel-Dokumente, C. Kaden, Blockveranstaltung

Modul II,2: Empirische Musiksoziologie und soziologische Aspekte der indigenen Musik

- VL Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen, R. Kluge, Fr 10-12 Uhr
- PS Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken, C. Kaden, Mi 14-16 Uhr
- PS Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit, E. Hünigen, Mi 12-14 Uhr
- HS Events, Skandale, Schlüssel-Dokumente, C. Kaden, Blockveranstaltung

Modul II,3: Sozialgeschichte/Mentalitätsgeschichte

- VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr
- PS Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken, C. Kaden, Mi 14-16 Uhr
- PS Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“, J. Toelle, Di 10-12 Uhr
- PS Francisco de Goya in der Musik des 20. Jahrhunderts, G. zur Nieden, Mi 16-18 Uhr
- PS Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit, E. Hünigen, Mi 12-14 Uhr
- HS Events, Skandale, Schlüssel-Dokumente, C. Kaden, Blockveranstaltung

Modul II,4: Musiksemiotik und Begriffsgeschichte

- VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr
- PS Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken, C. Kaden, Mi 14-16 Uhr
- PS Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“, J. Toelle, Di 10-12 Uhr
- PS Francisco de Goya in der Musik des 20. Jahrhunderts, G. zur Nieden, Mi 16-18 Uhr
- PS Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit, E. Hünigen, Mi 12-14 Uhr

Populäre Musik

Modul III,1: Geschichte der Populären Musik

- VL Musik als Industrie, P. Wicke, Do 12-14 Uhr
- PS Populäre Musik und populäre Diskursformen, P. Wicke, Mo 10-12 Uhr
- PS Popmusikproduzenten, J. Papenburg, Mo 12-14 Uhr
- PS Musiktechnologie: Geschichte, Ästhetik und Gender-Aspekte, M. Hanáček, Di 12-14 Uhr
- PS Media Stars – Die Popmusikpersona von Broadcasting bis Branding, S. Ackermann, S. Menrath, Mo 14-16 Uhr

Modul III,2: Musik als Industrie

- VL Musik als Industrie, P. Wicke, Do 12-14 Uhr
- PS Media Stars – Die Popmusikpersona von Broadcasting bis Branding, S. Ackermann, S. Menrath, Mo 14-16 Uhr
- PS Die Ära der Schallplatte III, L. Fahrenkrog-Petersen, J. Hoppe, Blockveranstaltung
- PS Hip-Hop in Berlin, L. Fahrenkrog-Petersen, M. Lindner, Mi 18-20 Uhr

Modul III,3: Popmusik im sozialen Gebrauch

- PS Popmusik und Politik, P. Wicke, Do 14-16 Uhr
- PS Die Ära der Schallplatte III, L. Fahrenkrog-Petersen, J. Hoppe, Blockveranstaltung
- PS Hip-Hop in Berlin, L. Fahrenkrog-Petersen, M. Lindner, Mi 18-20 Uhr

Modul III,4: Popmusik als Gegenstand von Theoriebildung

- PS Populäre Musik und populäre Diskursformen, P. Wicke, Mo 10-12 Uhr
- PS Musiktechnologie: Geschichte, Ästhetik und Gender-Aspekte, M. Hanáček, Di 12-14 Uhr
- HS Populäre Musik in der Theorie: Theoreme – Methoden – Konzepte – Paradigmen, P. Wicke, Do 16-18 Uhr

Systematische Musikwissenschaft

Modul IV, 2: Akustik und Instrumentenkunde

- PS Akustik – Elektroakustik II, I. Haedicke, Mo 18-20 Uhr

Modul IV, 3: Musikpsychologie

- VL Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen, R. Kluge, Fr 10-12 Uhr

Modul IV, 4: Computergestützte Musikanalyse

VL Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen, R. Kluge, Fr 10-12 Uhr

Musiktheorie

Modul V,1: Musiktheorie

UE Kompositionstechniken im 20. Jahrhundert, U. Scheideler, Do 12-14 Uhr

UE Prüfungsvorbereitung, U. Scheideler, Fr 10-12 Uhr

Modul V,2: Gehörbildung

UE Gehörbildung Prüfungsvorbereitung, L. Ouchakova, Mo 17-18 Uhr

UE Höranalyse, J. P. Sprick, Mo 10-12 Uhr

Modul V,3: Partiturlkunde und Partiturspiel

UE Partiturspiel, R. Schill, n.V.

Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

Modul VI: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

VL/UE Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen, R. Kluge, Fr 10-12 Uhr

RV „Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen, Do 19.30 Uhr

UE Praktische Harmonielehre, U. Scheideler, Di 16-18 Uhr

UE Höranalyse, J. P. Sprick, Mo 10-12 Uhr

UE Einführung in das Dirigieren, C. Grun, Mo 18-20 Uhr

UE Exkursion Museum Funckerberg, L. Fahrenkrog-Petersen, J. Hoppe, Blockveranstaltung

PS Akustik – Elektroakustik II, I. Haedicke, Mo 18-20 Uhr

PT Symphonische Musik verstehen. Instrumentationsanalyse und Skizzenorchestrierung, S. Lindner, Mo 14-16 Uhr

PT Den Kanon der Musik reflektieren, erweitern, erhören – hörbar machen, A. Ruccius, Mi 12-14 Uhr

Projektutorien

PT Symphonische Musik verstehen. Instrumentationsanalyse und Skizzenorchestrierung, S. Lindner, Mo 14-16 Uhr

PT Den Kanon der Musik reflektieren, erweitern, erhören – hörbar machen, A. Ruccius, Mi 12-14 Uhr

Colloquia

CO Carl Dahlhaus – Historik und Historiographie der Musik, H. Danuser, Fr 15-19 Uhr, 14 tg.

CO Forschungsseminar Musiksoziologie, C. Kaden, Di 16-18.30 Uhr

CO Forschungskolloquium „Popmusik“, P. Wicke, Do 18-22 Uhr

Module
der wissenschaftlichen Lehrgebiete
im Sommersemester 2008

Musik- und Medien (Bachelor of Arts)

Modul I: Einführung in die Musik- und Medienwissenschaft

- VL Musik als Industrie, P. Wicke, Do 12-14 Uhr
UE Einführung in die Medientheorie, S. Miyazaki, Mo 16-18 Uhr

Modul II: Methodenprofile

(das Modul wird durch den Besuch je einer musik- und medienwissenschaftlicher LV absolviert)

- UE Allgemeine Musiklehre, U. Scheideler, Di 10-12 Uhr
UE Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen, R. Kluge, Fr 10-12 Uhr*
* dieses Seminar ist im Modul II nur nach attestierter „Eignung“ durch U. Scheideler anrechenbar

Modul III: Mediendramaturgie

- VL Grundlagen der Dramaturgie II, C. Hasche, Di 14-16 Uhr
VL Einführung in Regulative des Musiktheaters II. Zur Dramaturgie der Oper, G. Rienäcker, Mo 12-14 Uhr
SE Mediale Vermittlung dramaturgischer Modelle II, C. Hasche, Mi 12-14 Uhr

Modul IV: Klang – Medien – Musik

- VL Carl Dahlhaus – ein Oeuvre im Kontext der Musikwissenschaft von 1950 bis heute, H. Danuser, Do 16-18 Uhr
VL Einführung in Regulative des Musiktheaters II. Zur Dramaturgie der Oper, G. Rienäcker, Mo 12-14 Uhr
VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr
VL Musik als Industrie, P. Wicke, Do 12-14 Uhr
PS Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken, C. Kaden, Mi 14-16 Uhr
PS Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“, J. Toelle, Di 10-12 Uhr
PS Popmusik und Politik, P. Wicke, Do 14-16 Uhr
PS Popmusikproduzenten, J. Papenburg, Mo 12-14 Uhr
PS Media Stars – Die Popmusikpersona von Broadcasting bis Branding, S. Ackermann, S. Menrath, Mo 14-16 Uhr
PS Musiktechnologie: Geschichte, Ästhetik und Gender-Aspekte, M. Hanáček, Di 12-14 Uhr
PS Die Ära der Schallplatte III, L. Fahrenkrog-Petersen, J. Hoppe, Blockveranstaltung
PS/SE Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse, H. Danuser, Blockveranstaltung
PS/SE Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, C. Bork, Blockveranstaltung
PS/SE Requiemvertonungen in der Musikgeschichte, P. Cavallotti, Fr 12-14 Uhr
PS/SE Schuberts Lieder, L. Klingberg, Di, 16-18 Uhr

Modul V: Klanggeschichte

- VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr

Module
der wissenschaftlichen Lehrgebiete
im Sommersemester 2008

- PS Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken, C. Kaden, Mi 14-16 Uhr
- PS Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“, J. Toelle, Di 10-12 Uhr
- PS Popmusikproduzenten, J. Papenburg, Mo 12-14 Uhr
- PS Media Stars – Die Popmusikpersona von Broadcasting bis Branding, S. Ackermann, S. Menrath, Mo 14-16 Uhr
- PS Populäre Musik und populäre Diskursformen, P. Wicke, Mo 10-12 Uhr
- PS Musiktechnologie: Geschichte, Ästhetik und Gender-Aspekte, M. Hanáček, Di 12-14 Uhr
- PS Hip-Hop in Berlin, L. Fahrenkrog-Petersen, M. Lindner, Mi 18-20 Uhr
- PS/SE Analyse zur h-moll Messe von J. S. Bach, G. Rienäcker, Mi 16-18 Uhr
- PS/SE Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, C. Bork, Blockveranstaltung
- PS/SE Requiemversionen in der Musikgeschichte, P. Cavallotti, Fr 12-14 Uhr
- PS/SE Die Musik der Wiener Schule (Schönberg, Webern, Berg), U. Scheideler, Fr 12-14 Uhr
- PS/SE Schuberts Lieder, L. Klingberg, Di, 16-18 Uhr

Modul VI: Mediengeschichte

- VL Mediengeschichte Teil II. 1. Weltkrieg bis Beginn NS-Zeit, W. Mühl-Benninghaus, Mo 10-12 Uhr
- PS Akustik – Elektroakustik II, I. Haedicke, Mo 18-20 Uhr
- SE Momente der Mediengeschichte: Basistexte und andere Grundlagen, W. Ernst, Do 10-12 Uhr

Modul VII: Operative Medienanalyse

- SE Programmiersprachen zwischen Audio-DSP und Musik, M. Carlé, Mi 16-18 Uhr
- UE Einführung in die digitale Signalverarbeitung (DSP) und Klangsynthese, F. Pfeifer, Do 14-16 Uhr

Modul VIII: Musiktheorie

- VL/UE Kontrapunkt, U. Scheideler, Di 12-14 Uhr
- VL/UE Kontrapunkt, U. Scheideler, Do 16-18 Uhr
- VL/UE Harmonielehre, U. Scheideler, Di 14-16 Uhr
- VL/UE Harmonielehre, U. Scheideler, Do 14-16 Uhr
- UE Praktische Harmonielehre, U. Scheideler, Di 16-18 Uhr
- UE Kompositionstechniken im 20. Jahrhundert, U. Scheideler, Do 12-14 Uhr
- UE Gehörbildung Anfänger, L. Ouchakova, Mo 16-17 Uhr
- UE Gehörbildung Anfänger, J. P. Sprick, Mo 9-10 Uhr
- UE Höranalyse, J. P. Sprick, Mo 10-12 Uhr
- UE Gehörbildung Fortgeschrittene, J. P. Sprick, Mo 12-13 Uhr
- UE Partiturspiel, R. Schill, n.V.
- UE Einführung in das Dirigieren, C. Grun, Mo 18-20 Uhr
- PS Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik, U. Scheideler, Do 10-12 Uhr

Modul IX Vertiefungsstudium: Musik – Kultur – Geschichte

- VL Carl Dahlhaus – ein Oeuvre im Kontext der Musikwissenschaft von 1950 bis heute, H. Danuser, Do 16-18 Uhr

Module
der wissenschaftlichen Lehrgebiete
im Sommersemester 2008

- VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr
- PS Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken, C. Kaden, Mi 14-16 Uhr
- PS Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“, J. Toelle, Di 10-12 Uhr
- PS Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit, E. Hünigen, Mi 12-14 Uhr
- PS Popmusikproduzenten, J. Papenburg, Mo 12-14 Uhr
- PS/SE Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse, H. Danuser, Blockveranstaltung
- PS/SE Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, C. Bork, Blockveranstaltung
- PS/SE Requiemvertonungen in der Musikgeschichte, P. Cavallotti, Fr 12-14 Uhr
- SE Populäre Musik in der Theorie: Theoreme – Methoden – Konzepte – Paradigmen, P. Wicke, Do 16-18 Uhr

Modul X Vertiefungsstudium: Medienkompetenz unter hochtechnischen Bedingungen

- UE Medienarchäologie und Medienmigration, B. Toussaint, Mi 10-12 Uhr

Modul XI: Berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

- UE Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen, R. Kluge, Fr 10-12 Uhr
- UE Praktische Harmonielehre, U. Scheideler, Di 16-18 Uhr
- UE Kompositionstechniken im 20. Jahrhundert, U. Scheideler, Do 12-14 Uhr
- UE Höranalyse, J. P. Sprick, Mo 10-12 Uhr
- UE Partiturspiel, R. Schill, n.V.
- UE Einführung in das Dirigieren, C. Grun, Mo 18-20 Uhr
- UE Music and Gender: Readings in Anglo-American Musicology, Y. Braunschweig, J. Ronyak, Di 14-16 Uhr
- UE Medienarchäologie und Medienmigration, B. Toussaint, Mi 10-12 Uhr
- UE/ PrCO Exkursion Museum Funkerberg, L. Fahrenkrog-Petersen, J. Hoppe, Blockveranstaltung
- CO Carl Dahlhaus – Historik und Historiographie der Musik, H. Danuser, Fr 15-19 Uhr, 14 tgl.
- CO Forschungsseminar Musiksoziologie, C. Kaden, Di 16-18.30 Uhr
- CO B.A.-Kolloquium Popmusik, P. Wicke, Blockveranstaltung
- PS Akustik – Elektroakustik II, I. Haedicke, Mo 18-20 Uhr
- PS Die Ära der Schallplatte III, L. Fahrenkrog-Petersen, J. Hoppe, Blockveranstaltung
- PS Hip-Hop in Berlin, L. Fahrenkrog-Petersen, M. Lindner, Mi 18-20 Uhr
- PS/SE Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, C. Bork, Blockveranstaltung

Musikwissenschaft (Master of Arts)

Modul II: Quellenstudien – Wahlpflicht Historische Musikwissenschaft

- SE Goethes „Faust“ und die Musik. H. Danuser, E. Osterkamp, Mi 18-20 Uhr
- SE Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse, H. Danuser, Blockveranstaltung
- SE Über Musik schreiben. Zur Musikkritik im 19. Jahrhundert, C. Bork, Fr 10-12 Uhr
- SE Requiemvertonungen in der Musikgeschichte, P. Cavallotti, Fr 12-14 Uhr

Module
der wissenschaftlichen Lehrgebiete
im Sommersemester 2008

- SE Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik, U. Scheideler, Do 10-12 Uhr
- VL Carl Dahlhaus – ein Oeuvre im Kontext der Musikwissenschaft von 1950 bis heute, H. Danuser, Do 16-18 Uhr
- RV „Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen, Do 19.30 Uhr

Modul III: Analyse – Wahlpflicht Historische Musikwissenschaft

- SE Goethes „Faust“ und die Musik. H. Danuser, E. Osterkamp, Mi 18-20 Uhr
- SE Analyse zur h-moll Messe von J. S. Bach, G. Rienäcker, Mi 16-18 Uhr
- SE Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse, H. Danuser, Blockveranstaltung
- SE Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, C. Bork, Blockveranstaltung
- SE Requiemversionen in der Musikgeschichte, P. Cavallotti, Fr 12-14 Uhr
- SE Die Musik der Wiener Schule (Schönberg, Webern, Berg), U. Scheideler, Fr 12-14 Uhr
- SE Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik, U. Scheideler, Do 10-12 Uhr
- VL Einführung in Regulative des Musiktheaters II. Zur Dramaturgie der Oper, G. Rienäcker, Mo 12-14 Uhr
- RV „Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen, Do 19.30 Uhr

Modul IV: Interpretation – Wahlpflicht Historische Musikwissenschaft

- SE Über Musik schreiben. Zur Musikkritik im 19. Jahrhundert, C. Bork, Fr 10-12 Uhr
- VL Einführung in Regulative des Musiktheaters II. Zur Dramaturgie der Oper, G. Rienäcker, Mo 12-14 Uhr
- RV „Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen, Do 19.30 Uhr

Modul V: Geschichte der populären Musik – Wahlpflicht Populäre Musik

- VL Musik als Industrie, P. Wicke, Do 12-14 Uhr
- SE Populäre Musik in der Theorie: Theoreme – Methoden – Konzepte – Paradigmen, P. Wicke, Do 16-18 Uhr

Modul VI: Musik als Industrie – Wahlpflicht Populäre Musik

- VL Musik als Industrie, P. Wicke, Do 12-14 Uhr

Modul VII: Popmusik als Gegenstand von Theoriebildung – Wahlpflicht Populäre Musik

- SE Populäre Musik in der Theorie: Theoreme – Methoden – Konzepte – Paradigmen, P. Wicke, Do 16-18 Uhr

Modul VIII: Theoretische und empirische Musiksoziologie – Wahlpflicht Musiksoziologie

- SE Events, Skandale, Schlüssel-Dokumente, C. Kaden, Blockveranstaltung
- SE Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit, E. Hünigen, Mi 12-14 Uhr

Module
der wissenschaftlichen Lehrgebiete
im Sommersemester 2008

VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr

*Modul IX: Sozialgeschichte und Historische Anthropologie der Musik – Wahlpflicht
Musiksoziologie*

- SE Events, Skandale, Schlüssel-Dokumente, C. Kaden, Blockveranstaltung
SE Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken, C. Kaden, Mi 14-16
Uhr
SE Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“, J.
Toelle, Di 10-12 Uhr
SE Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur
frühen Neuzeit, E. Hünigen, Mi 12-14 Uhr
SE Francisco de Goya in der Musik des 20. Jahrhunderts, G. zur Nieden, Mi 16-18 Uhr
VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr

Modul X: Semiotik und Begriffsgeschichte der Musik – Wahlpflicht Musiksoziologie

- SE Events, Skandale, Schlüssel-Dokumente, C. Kaden, Blockveranstaltung
SE Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken, C. Kaden, Mi 14-16
Uhr
SE Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur
frühen Neuzeit, E. Hünigen, Mi 12-14 Uhr
SE Francisco de Goya in der Musik des 20. Jahrhunderts, G. zur Nieden, Mi 16-18 Uhr
VL Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters, C. Kaden, Mi 10-12 Uhr

Modul XI: Überfachliches Modul – Pflichtmodul

- UE Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen, R. Kluge, Fr 10-12
Uhr
PT Symphonische Musik verstehen. Instrumentationsanalyse und Skizzenorchestrierung,
S. Lindner, Mo 14-16 Uhr
PT Den Kanon der Musik reflektieren, erweitern, erhören – hörbar machen, A. Ruccius,
Mi 12-14 Uhr

Modul XII: Abschlussmodul – Pflichtmodul

- CO Carl Dahlhaus – Historik und Historiographie der Musik, H. Danuser, Fr 15-19 Uhr,
14 tgl.
CO Forschungsseminar Musiksoziologie, C. Kaden, Di 16-18.30 Uhr
CO Forschungskolloquium „Popmusik“, P. Wicke, Do 18-22 Uhr

Veranstaltungsübersicht

Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag
Mo	8.00	9-10 Uhr Sprick (UE) Gehörbildung Anfänger BA			8.00	Mo
Mo	10.00	Wicke (PS) populäre Musik und populäre Diskursformen		AKU 113 Sprick (UE) Höranalyse SO 22, 0.11 Mühl- Benninghaus (VL) Mediengeschichte II	10.00	Mo
Mo	12.00	Papenburg (PS) Popmusikproduzenten	Rienäcker (VL) Einf. in Regulative des Musiktheaters II	AKU 113, 12-13 Uhr Sprick (UE) Gehörbildung Fortgeschrittene BA	12.00	Mo
Mo	14.00	Ackermann, Menrath (PS) Media Stars	Lindner (PT) Symphonische Musik verstehen		14.00	Mo
Mo	16.00	16–17 Uhr Ouchakova (UE) Gehörbildung Anfänger BA 17–18 Uhr Ouchakova (UE) Gehörbildung Prüfungsvorbereitung Magister		16-18 Uhr SO 22, 0.12, Miyazaki (UE) Einführung in die Medientheorie	16.00	Mo
Mo	18.00	Haedicke (PS) Akustik- Elektroakustik	18–21 Uhr Toelle / Scheideler OperSehen!	AKU 113 Grun (UE) Einführung in das Dirigieren	18.00	Mo
Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag

Veranstaltungsübersicht

Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag
Di	8.00				8.00	Di
Di	10.00	Toelle (PS) Da Ponte, Mozart und die Liebe	Scheideler (UE) Allgemeine Musiklehre		10.00	Di
Di	12.00	Hanáček (PS) Musiktechnologie		AKU 113 Scheideler (VL/UE) Kontrapunkt	12.00	Di
Di	14.00	Ronyak/Braunschweig (UE) Music and Gender: Readings in Anglo- American Musicology	Kaden (HS) Vorgesprächen zum Blockseminar	AKU 113 Scheideler (VL/UE) Harmonielehre SO 22, 0.11 Hasche (VL) Grundlagen der Dramaturgie II	14.00	Di
Di	16.00	16 s.t.–18.30 Uhr Kaden (CO) Forschungsseminar Musiksoziologie	Klingberg (PS) Schuberts Lieder	AKU 113 Scheideler (UE) Praktische Harmonielehre	16.00	Di
Di	18.00				18.00	Di
Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag

Veranstaltungsübersicht

Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag
Mi	8.00				8.00	Mi
Mi	10.00		Kaden (VL) Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters	SO 22, 0.11 Toussaint (UE) Medienarchäologie und Medienmigration	10.00	Mi
Mi	12.00	Hünigen (PS) Musikgattungen in HS vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit	Ruccius (PT) Kanon der Musik	SO 22, 0.12 Hasche (SE) Mediale Vermittlung dramaturgischer Modelle II	12.00	Mi
Mi	14.00	Kaden (PS) Igor Strawinsky			14.00	Mi
Mi	16.00	zur Nieden (PS) Francisco des Goya in der Musik des 20. Jahrhunderts	Rienäcker (PS/HS) Analyse zu Bachs h-moll- Messe	SO 22, 0.12 Carlé (SE) Programmiersprachen zwischen Audio-DSP und Musik	16.00	Mi
Mi	18.00	Fahrenkrog- Petersen, Lindner (PS) Hip-Hop in Berlin		DOR 24, 1.391 Danuser, Osterkamp (HS) Goethes „Faust“ und die Musik	18.00	Mi
Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag

Veranstaltungsübersicht

Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag
Do	8.00				8.00	Do
Do	10.00	Scheideler (PS/HS) Musiktheorie Wiener Klassik		SO 22, 0.13 Ernst (SE) Momente der Mediengeschichte	10.00	Do
Do	12.00		Wicke (VL) Musik als Industrie	AKU 113 Scheideler (UE) Kompositionstechniken im 20. Jahrhundert	12.00	Do
Do	14.00	Wicke (PS) Popmusik und Politik		AKU 113 Scheideler (VL/UE) Harmonielehre SO 22, 14-16 Uhr SL Pfeifer (UE) Einführung in die digitale Signalverarbeitung (DSP) und Klangsynthese	14.00	Do
Do	16.00	Wicke (HS) populäre Musik in der Theorie	Danuser (VL) Carl Dahlhaus	AKU 113 Scheideler (VL/UE) Kontrapunkt	16.00	Do
Do	18.00		Collegium Musicologicum (Gastvorträge)	18-22 Uhr AKU 312 Wicke (CO) Forschungskolloquium „Popmusik“ 19.30 Uhr UdK 322 (RV) nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen	18.00	Do
Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag

Veranstaltungsübersicht

Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag
Fr	8.00				8.00	Fr
Fr	10.00	Kluge (PS/UE) Statistik für Geisteswissenschaftlerinnen	Bork (HS) Über Musik schreiben	AKU 113 Scheideler (UE) Prüfungsvorbereitung	10.00	Fr
Fr	12.00	Scheideler (PS/HS) Musik der Wiener Schule	Cavallotti (PS/HS) Requiemvertonungen		12.00	Fr
Fr	14.00	15-19 Uhr, 14 tgl. Danuser (CO) Historik und Historiographie der Musik			14.00	Fr
Fr	16.00	15-19 Uhr, 14 tgl. Danuser (CO) Historik und Historiographie der Musik			16.00	Fr
Fr	18.00	15-19 Uhr, 14 tgl. Danuser (CO) Historik und Historiographie der Musik			18.00	Fr
Tag	Zeit	AKU 401	AKU 501	andere Räume	Zeit	Tag

Übersicht Blockseminare

Termin	Raum 401	Raum 501	Andere Orte
Mittwoch, 2.4.08			AKU 5, Aufenthaltsraum: Fahrenkrog-Petersen, Hoppe, Exkursion Museum Funckerberg Königs Wusterhausen: Fahrenkrog-Petersen, Hoppe, Exkursion Museum Funckerberg
zwischen 2.4.08 und 15.4.08			
Dienstag, 15.4.08		C. Kaden, Events, Skandale, Schlüsseldokumente	
Dienstag, 15.4.08			AKU Aufenthaltsraum: Fahrenkrog-Petersen, Hoppe, Die Ära der Schallplatte III
Dienstag, 22.4.08		C. Kaden, Events, Skandale, Schlüsseldokumente	
Freitag, 9.5.08	H. Danuser, Beethoven op.59		
Freitag, 27.6.08	C. Bork, Einf. in die Neue Musik		
Samstag, 28.6.08	C. Bork, Einf. in die Neue Musik		
Samstag, 12.7.08	C. Bork, Einf. in die Neue Musik		
Sonntag, 13.7.08	C. Bork, Einf. in die Neue Musik		
Montag, 7.7.08			Sauen: H. Danuser, Beethoven op.59
Dienstag, 8.7.08			Sauen: H. Danuser, Beethoven op.59
Mittwoch, 9.7.08			Sauen: H. Danuser, Beethoven op.59
Donnerstag, 10.7.08			AKU 312: Wicke, B.A.-Kolloquium Popmusik
Freitag, 11.7.08			Hirschluch: C. Kaden, Events, Skandale, Schlüsseldokumente
Samstag, 12.7.08			C. Kaden, Events, Skandale, Schlüsseldokumente
Sonntag, 13.7.08			C. Kaden, Events,

Skandale,
Schlüsseldokumente

Magisterstudium Vorlesungen

Historische Musikwissenschaft

Einführung in Regulative des Musiktheaters, Teil II: Zur Dramaturgie der Oper

Prof. Dr. Gerd Rienäcker

53 441 – 3 SP

Modul I,1; I,3; I,4

Montag, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501

Beginn: 14. April 2008

Wurden im ersten Teil Regulative des Musiktheaters als Institution und als Theaterveranstaltung erörtert, so müssen szenisch-musikalisch-dramaturgische Regulative der Oper als Werk in Augenschein genommen werden. Zunächst werden ganz unterschiedliche Positionen des Werkes innerhalb und außerhalb des Theaters diskutiert. Hernach rücken verschiedene Stufen der Genese (Szenarium, Libretto und verschiedene „Seins-Weisen“ der Komposition) ins Blickfeld. Zum dritten sind Beziehungen zwischen den verschiedenen Medien – Wort, Musik und Szene – zu erörtern. Endlich sollen szenisch-dramaturgische und musikalisch-dramaturgische Elemente und Prinzipie vorgestellt werden: Rezitativ, Arioso, Arie, Lied, Ensemble, Chor ebenso wie Auftritt und Szene, Introduction, Szene, Finale. Den theoretischen Erörterungen stehen Analysen ausgewählter Opernszenen zur Seite.

Literatur:

Artikel *Arie, Ensemble, Introduction, Finale* in: *MGG*, 2. Auflage, Kassel 1994 ff.

Carl Dahlhaus – Ein Oeuvre im Kontext der Musikwissenschaft von 1950 bis heute

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser

53 449 – 3 SP

Modul I,2; I,3

Donnerstag, 16–18 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501

Beginn: 17. April 2008

In diesem Sommersemester, genau gesagt: am 10. Juni 2008, würde Carl Dahlhaus, der große Musikwissenschaftler, der bis zu seinem Tode im März 1989 an der Technischen Universität Berlin lehrte, seinen achtzigsten Geburtstag feiern können. Die Vorlesung orientiert sich an diesem Anlaß und gibt eine Einführung und einen perspektivischen Einblick in die Forschungsgebiete und das Denken von Dahlhaus. Die Basis bildet die mittlerweile abgeschlossene Edition *Carl Dahlhaus, Gesammelte Schriften in 10 Bänden*, die von 2000 bis 2007 im Laaber Verlag erschienen ist. Vom 10.-13. Juni 2008 findet ein Internationales Wissenschaftliches Symposium *Carl Dahlhaus und die Musikwissenschaft: Werk, Wirkung, Aktualität* im SIM (Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz Berlin) statt, dessen Besuch ohne Kosten möglich ist.

„Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen

Ringvorlesung (HU, Staatsoper, UdK)

53 487 – 3 SP

Modul I,1; I,2; I,4

Donnerstag, 19.30 Uhr

Fasanenstr. 1b, Raum 322

Beginn: 24. April 2008

Was Erika und Klaus Mann im Vorwort ihres Buches „Escape to life“ für das Exil der deutschen Kultur im Allgemeinen feststellte, gilt in besonderem Maße für die Musik. Nicht

Proseminare (Basisstudium)

nur der Weggang prominenter Komponisten wie Arnold Schönberg oder Paul Hindemith, sondern vor allem auch vieler ausübender Künstler, Instrumentalisten, Sänger und Dirigenten, veränderte das deutsche, europäische und weltweite Musikleben tiefgreifend. Vielleicht erweist sich das Exil der Musik gar als eine verschwiegene Voraussetzung der heutigen globalen Kultur klassischer Musik. Denn mit den emigrierten und geflüchteten Musikern wanderten teilweise ganze Interpretationsschulen, Traditionsstränge und Repertoires der deutschen Musikkultur in die Exilländer aus. In der Veranstaltungsreihe wird es darum gehen, solche Bewegungen und ihre Folgen sichtbar zu machen. Was geschah mit dieser Kultur und ihren Trägern in den Exilländern und wie veränderte sie sich durch die Fremdheitserfahrung? Wie wirkte die internationale Kultur zurück auf Nazi-Deutschland? Welche Rolle spielte die Auseinandersetzung mit dem Exil innerhalb der Debatten um eine ästhetische und kulturpolitische Neuausrichtung beim Wiederaufbau der Musikkultur nach 1945 in Deutschland?

Als Referenten sind vorgesehen: Irmela von der Lühe (FU Berlin), Albrecht Dümling (musica reanimata e.V.), Markus Böick (Ruhr-Universität Bochum), Dietmar Schenk, Cordula Heymann-Wentzel, Matthias Pasdzierny (Universität der Künste Berlin), Reinhard Kapp (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien), Rebecca Grotjahn (Universität Paderborn/Hochschule für Musik Detmold), Burkhard Meischein (Hochschule für Musik Dresden)

Die Ringvorlesung wird veranstaltet von der Staatsoper Unter den Linden Berlin, dem musikwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität Berlin und der Forschungsstelle „Exil und Nachkriegskultur“ der Universität der Künste Berlin

Die Veranstaltungsreihe wird durchgeführt im Kontext der Ausstellung „Verstummete Stimmen“ (Staatsoper Unter den Linden Berlin und Centrum Judaicum)

Termine und ReferentInnen:

- 24.4. Irmela von der Lühe
- 8.5. Cordula Heymann-Wentzel
- 15.5. Rebecca Grotjahn
- 29.5. Albrecht Dümling
- 5.6. Dietmar Schenk
- 12.6. Burkhard Meischein
- 19.6. Reinhard Kapp
- 26.6. Matthias Pasdzierny
- 3.7. Markus Böick

Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik

Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters

Prof. Dr. Christian Kaden
53 451 – 3 SP
Modul II,1; II,2; II,4

Mittwoch, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 16. April 2008

Musik des Mittelalters wird heute wesentlich als Medienspektakel wahrgenommen. Festivals führen Ritterkämpfe vor, unter imitierten Spielmannsklängen. Steinalte Kirchen, in Konzertsäle umgerüstet, machen die Einnahme gregorianischer Gesänge und früher Polyphonien möglich; sofern sie über einen eigenen Ausschank verfügen, kann der Besucher dazu Chips knuspern und Wein schlürfen. Was historisch ein ernsthaftes Tun war, erscheint

als „Action“ oder „Movie“. Musik, reduziert auf ihre bloße Klangfügung, wird ornamental; vom Sinn kommt sie herunter auf den „Sound“. Die Vorlesung wendet sich gegen diese Verflachungen, indem sie Fakten aufführt – und erzählt: von sozialen Sinngebungen der Musik des Mittelalters. Deren gesellschaftliche Orte gilt es zu benennen: das Kloster, den Fürstenhof, die Stadt, aber auch die Welt der „laboratores“, der Bauern und Landarbeiter. Funktionen der Musik sind zu besprechen: vom Gotteslob bis zum Viehlockruf, von der Liebeswerbung bis zur Liebesverhinderung. Immer auch kommen Machtinteressen ins Spiel, Gewaltpotentiale, politische Intrigen – und, seit dem Hohen Mittelalter, der für die „musica“ nahezu emphatisch formulierte Zivilisationsauftrag. Idyllisch fällt das Bild nicht aus. Aber immerhin mag es dazu aufrufen, das, was hinter den Klängen steckt, bei der Rezeption mittelalterlicher Musik nicht nur hinzuzudenken, sondern auch aus ihr herauszuhören.

Literatur:

Peter Gülke, *Mönche, Bürger, Minnesänger*, Leipzig 1975.

Aaron Gurjewitsch, *Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen*, Dresden 1978.

ders., *Mittelalterliche Volkskultur*, Dresden 1986.

Christian Kaden, *Das Unerhörte und das Unhörbare. Was Musik ist, was Musik sein kann*, Kassel 2004 (Kapitel 5 und 6).

Bernhard Morbach, *Die Musikwelt des Mittelalters*, Kassel 2004.

Theorie und Geschichte der populären Musik

Musik als Industrie

Prof. Dr. Peter Wicke

53 455 – 3 SP

Modul III,1; III,2

Donnerstag, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501

Beginn: 17. April 2008

Einführung in Struktur, Organisation und Geschichte der Musikindustrie. Ausgehend von einer Analyse des gegenwärtigen Musikmarktes und einer Auseinandersetzung mit Grundbegriffen und Schlüsselkonzepten wie Marketing, Promotion, A&R und Produktmanagement vermittelt die Veranstaltung einen Überblick über die Herausbildung und Entwicklung der Musikindustrie vom Ende des 19. Jh. bis zur Gegenwart. Ein Schwerpunkt der Darstellung liegt auf dem Wechselverhältnis von kommerziellen, technologischen und musikalischen Prozessen.

Literatur:

Peter Wicke, MGG-Artikel *Musikindustrie*.

Wicke/Ziegenrucker, *Handbuch der populären Musik*, (Schott) Mainz 2006.

Materialien und Texte zur Vorlesung: <http://www2.rz.hu-berlin.de/inside/fpm/indexin.htm>

Proseminare (Basisstudium)

Historische Musikwissenschaft

Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser Blockveranstaltung, Montag, 7. Juli – Mittwoch, 9. Juli 2008
53 442 – 3 SP Begegnungsstätte Sauen
Modul I,1; I,2; I,3 vorbereitende Sitzung Freitag, 9. Mai, 15-17 Uhr, AKU 401

Die drei dem russischen Grafen Andreas Kyrillowitsch Rasumowsky gewidmeten Streichquartette op. 59, die Beethoven in den Jahren 1804 bis 1806 komponierte und die im Erstdruck im Jahre 1808 in Wien erschienen, stehen im Zentrum seines gesamten Œuvres, im Herzen gleichsam der „mittleren“ Periode eines „neuen Weges“. Ihnen gilt die Arbeit in diesem Blockseminar, das eine Vorbesprechung und eine vorbereitende Sitzung fundieren werden. Da es glücklicherweise keine allgemein verbindliche Regeln der musikalischen Analyse gibt, soll jeder Teilnehmer versuchen, einen eigenen Zugang zu einem Problem zu finden. Die gemeinsame Erörterung solcher möglicher Zugänge wird einen wichtigen Teil der Seminararbeit ausmachen. Eine einzige Voraussetzung soll jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin erfüllen: Eine überschaubare Partie – von einer Größenordnung bis zu einigen Dutzend Takten – aus einem der Sätze dieser drei Werke zu wählen und mit gezielten Fragen und Argumenten zur Diskussion zu stellen, wobei selbstverständlich auch die umfangreiche Forschungsliteratur und die Quellen der Kompositions-, Interpretations- und Rezeptionsgeschichte dieser großartigen Werke mitberücksichtigt werden sollen. Begleitende Assistenz: Janina Müller: janina_ml@yahoo.de

Analyse zur h-moll Messe von Johann Sebastian Bach

Prof. Dr. Gerd Rienäcker Mittwoch, 16–18 Uhr
53 443 – 3 SP Am Kupfergraben 5, Raum 501
Modul I,1; I,3; I,4 Beginn: 16. April 2008

Die Messe in h-moll gilt als „summa“ des Bachschen Lebenswerkes, als letztes Vermächtnis des Komponisten. Zu fragen ist nach Besonderheiten des Werkes und seiner Genese. Zu rekapitulieren sind Diskussionen, die u.a. Friedrich Smend in den fünfziger Jahren ins Öffentliche brachte: Inwieweit kann die h-moll-Messe als in sich geschlossenes Werk, inwieweit als Zyklus einzelner Sätze bzw. Satzgruppen oder gar als deren loser Verbund bezeichnet werden, und welche Antworten dürften durch neuere Forschungen am triftigsten sein? Zu rekapitulieren sind Diskussionen um die Datierung und Herkunft der einzelnen Teile: Inwieweit sind die Untersuchungen von Wolff und Kobayashi eingangs und Mitte der achtziger Jahre weiterhin gültig, und was wissen wir über die Herkunft aller Sätze?

Zu diskutieren sind mögliche Ursachen für jene Zusammenschau, die J.S. Bach in den letzten beiden Lebensjahren vornahm.

Von hier aus können, so ansatzweise immer, theologische und kompositorische Maximen rekonstruiert werden: Bachs Auseinandersetzung mit lutherischen und nachlutherischen Theologien sowie mit dem Obliegenheiten des protestantischen Gottesdienstes, Bachs Intention, bisher Geschaffenes zu ordnen und großräumige Zusammenhänge zu integrieren, Bachs Hinwendung zum lateinischen Ordinarium missae, die Zusammenfassung ganz unterschiedlicher „Stile“ im Pendel zwischen Gegen- und Miteinander, schließlich und endlich die Auf-fächerung verschiedener Bedeutungsebenen.

Literatur:

Konrad Küster (Hrsg.), *Bach-Handbuch*, Kassel 1999.

Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik

Dr. Camilla Bork
53 444 – 3 SP
Modul I,1; I,2; I,4

Blockveranstaltung, 27./28.6.; 12./13.7. 2008
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Vorbesprechung und weitere Angaben: s. Aushang

Das Seminar möchte einen Einblick in die gegenwärtige Situation Neuer Musik vermitteln und wendet sich dabei sowohl an Studierende, die bislang noch keinen oder wenig Kontakt zu Neuer Musik hatten, als auch an diejenigen, die bereits Erfahrungen im Umgang mit Neuer Musik besitzen. Im Zentrum steht die Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik. In Workshops, Lectures und Konzerten stellen dort junge Komponisten ihre Werke vor und erarbeiten sie gemeinsam mit Teilnehmern der Interpretationskurse. Geleitet werden die Workshops von Dozenten für Komposition und Interpretation. Zu den diesjährigen Dozenten für Komposition zählen u.a. Isabel Mundry, Wolfgang Rihm und Brian Ferneyhough.

Ein Teil des Seminars wird als vorbereitende Sitzungen in Berlin stattfinden, in denen wir uns gezielt mit ausgewählten Werken befassen, die in Darmstadt zur Aufführung kommen und deren Komponisten wir dort treffen werden. Ein zweiter Teil findet neben dem regulären Kursangebot in Darmstadt statt.

Literatur:

Im Zenit der Moderne. Die internationalen Ferienkurse für Neue Musik, Darmstadt 1946-1966, Geschichte und Dokumentation in 4 Bänden, hrsg. von Hermann Danuser und Gianmario Borio, Freiburg i. Br. 1997.

Die Musik der Wiener Schule (Schönberg, Webern, Berg)

Ullrich Scheideler
53 446 – 3 SP
Modul I,1; I,2

Freitag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Dass das musikalische Oeuvre Arnold Schönbergs und seiner beiden prominentesten Schüler Anton Webern und Alban Berg das Komponieren im 20. Jahrhundert nachhaltig geprägt und beeinflusst hat, ist eine musikgeschichtliche Tatsache, die heute kaum ernsthaft in Zweifel gezogen wird. Die zwischen ca. 1900 und 1950 entstandenen Werke sind allerdings alles andere als einheitlich, denn es gibt nicht nur unterschiedliche Phasen im Schaffen Schönbergs, sondern auch unüberhörbare Differenzen zwischen seiner Musik und derjenigen seiner beiden Schüler. Nach 1945 hat denn auch eine neue Generation von Komponisten ganz unterschiedliche Anknüpfungspunkte gesucht.

Das Seminar möchte einen Überblick über die zentralen Werke der drei Komponisten bieten, indem der kompositorischen Entwicklung von den tonalen Anfängen über die sogenannte „frei-atonale“ Phase bis hin zur 12-Ton-Methode nachgegangen wird. Dabei soll auch die Musikanschauung, das Verhältnis zur musikalischen Tradition sowie das künstlerische Selbstverständnis in den Blick genommen werden, so dass Analyse und Ästhetik in Beziehung gesetzt werden können.

Literatur:

Proseminare (Basisstudium)

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Als Einführung sei – neben der Homepage des Arnold Schönberg Centers (www.schoenberg.at), auf der die meisten Quellen in Schönbergs Nachlass angesehen und alle Werke auch angehört werden können – folgende Literatur empfohlen:

Rudolf Stephan, *Vorwort und Einleitung*, in: *Die Wiener Schule*, hrsg. von Rudolf Stephan, Darmstadt 1989 (= Wege der Forschung 643), S. IX–XII und S. 1–19.

Oliver Neighbour, Paul Griffiths, George Perle, *Schönberg – Webern – Berg. Die zweite Wiener Schule*, aus dem Englischen von Sebastian Loelgen, Stuttgart, Weimar 1992.

Rudolf Stephan, *Artikel Wiener Schule*, in: MGG², Sachteil Bd. 9, Kassel u. a. 1998, Sp. 2034–2045.

Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik

Ullrich Scheideler
53 447 – 3 SP
Modul I,1; I,2

Donnerstag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 17. April 2008

Unsere analytischen Kategorien, mit denen wir heute ein Werk von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart oder Ludwig van Beethoven analysieren, stammen hauptsächlich aus der Zeit nach 1840, sind also zu einem deutlich späteren Zeitpunkt entstanden als die Musik selbst. In dem Seminar, das zum Teil als Lektürekurs angelegt ist, soll gefragt werden, auf welche Weise die Zeitgenossen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts versucht haben, ihre Musik zu beschreiben und zu analysieren. Dabei soll vor allem ein Blick auf die Kompositionslehre geworfen werden, wie sie uns zum einen in Schriften Joseph Riepels und Heinrich Christoph Kochs und zum anderen in den Unterrichtsmaterialien insbesondere von Schülern Mozarts überliefert ist. Abschließend soll diskutiert werden, inwiefern ein Rekurs auf die zeitgenössische Musiktheorie und Kompositionslehre zu einem angemesseneren oder sogar besseren Verständnis der Musik des späten 18. Jahrhunderts beitragen kann.

Literatur:

Joseph Riepel, *Sämtliche Schriften zur Musiktheorie*, hrsg. von Thomas Emmerig, Wien 1996.
Heinrich Christoph Koch, *Versuch einer Anleitung zur Composition*, 3 Bände, Rudolstadt, Leipzig 1782–1793 [Reprint Hildesheim 1969; Neusatz Hannover 2007].

Heinrich Christoph Koch, *Musikalisches Lexikon*, Frankfurt am Main 1801 [Reprint Kassel u. a. 2001].

Thomas Attwoods Theorie- und Kompositionsstudien bei Mozart, hrsg. von Erich Hertzmann, Cecil B. Oldman u. a., Kassel, Leipzig 1965 (= Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie X, Supplement, Werkgruppe 30, Bd. 1).

Barbara Ployers und Franz Jakob Freystädtlers Theorie- und Kompositionsstudien bei Mozart, hrsg. von Hellmut Federhofer und Alfred Mann, Kassel, Leipzig 1989 (= Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie X, Supplement, Werkgruppe 30, Bd. 2).

Requiemvertonungen in der Musikgeschichte

Dr. Pietro Cavallotti
53 445 – 3 SP
Modul I,1; I,2

Freitag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 18. April 2008

Gattungsgeschichtlich stellt das Requiem insofern einen Sonderfall dar, als es sich um Kirchenmusik handelt, deren Rolle in der Musikgeschichte im antiproportionalen Verhältnis zur Bedeutung der liturgischen Musik insgesamt steht: Sind die Vertonungen *der Missa pro defunctis* bis ins 18. Jahrhundert Exemplare einer nicht so häufig anzutreffenden

Proseminare (Basisstudium)

Nebengattung (gleichwohl mit bedeutenden Werken wie etwa jene von Ockeghem, Lasso und Palestrina), so nimmt ihre Anzahl mit Mozarts Requiem zu, und es wird eine Entwicklung erkennbar – etwa durch Cherubini, Berlioz, Verdi, Schumann, Brahms, Dvorák, Fauré usw. – die zu einer immer deutlicheren funktionellen Unabhängigkeit von der Liturgie führt. Schließlich, bezeichnenderweise nach dem II. Weltkrieg, rief das Requiem ein Interesse hervor wie kaum eine andere liturgische Gattung (Britten, Ligeti, Strawinsky B. A. Zimmermann u. v. m.).

Ziel des Seminars ist es, einen möglichst umfangreichen Überblick über die wichtigsten Requiemvertonungen von der Renaissance bis zur Gegenwart zu vermitteln. Dabei ist eine monographische Verfahrensweise (ein Werk pro Sitzung) sehr geeignet, um den bei der Auseinandersetzung des Komponisten mit der Gattung und mit der Todesthematik auftretenden Fragenkomplex detailliert zu betrachten: Biographische Hintergründe (Anlaß, Widmung), Textauswahl, Bezug zur Tradition usw. Bei einem Text, der bspw. in *seiner Dies irae*-Sequenz die Möglichkeit eines im Lauf der Geschichte immer stärker individuell geprägten Ausdrucks bietet, wird dem Wort-Ton-Verhältnis besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Literatur zur Einführung:

Birgit Lodes, *Requiem in der »Zeit der schönen Tode«*, in: *Messe und Mottette*, hrsg. von Horst Leuchtmann und Siegfried Mauser, Laaber 1998 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 9), S. 295–308.

Thomas Hochradner, *Requiem: Appell im Wandel*, in: *Messe und Mottette*, a. a. O., S. 364–371.

Ursula Reichert, Tibor Kneif, Artikel *Requiem*, in: MGG II.

Schuberts Lieder

Dr. Lars Klingberg
53 478 – 3 SP
Modul I,1; I,2; I,4

Dienstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 15. April 2008

Franz Schuberts Lieder, insbesondere seine Liederzyklen und seine Goethe-Lieder, gehören zu klassischen Exponenten der Gattung Lied, ja sie haben diese Gattung in gewisser Weise überhaupt erst endgültig konstituiert. Insofern bedarf es für ein solches Seminarthema keiner weiteren Rechtfertigung. Es sollen u. a. die folgenden Schwerpunkte untersucht werden:

- Herkunft der Texte (neben bekannten gehörten auch unbekannte, oft Schuberts Freundeskreis zugehörige Autoren zu den Textdichtern) – musikalische Analyse und Analyse des Wort-Ton-Verhältnisses (z. B. Strophenform vs. Durchkomposition, harmonische Neuerungen usw.) – Einordnung des Liedschaffens in Schuberts Gesamtwerk – das Lied im 19. Jahrhundert; war das Lied eine nationale Besonderheit der deutschen Musikgeschichte?
- zeitgenössische und spätere Rezeption der Schubert-Lieder – Liedbearbeitungen: Arrangements, Orchestrierungen sowie Neukompositionen der Texte einzelner der von Schubert vertonten Lieder bzw. ganzer Liedzyklen – Interpretationsgeschichte (z. B. Wandel im Empfinden eines zyklischen Zusammenhalts bei der Interpretation der Liederzyklen) – gegenwärtige Interpretationen im Vergleich

Literatur:

- Walther Dürr/Arnold Feil unter Mitarb. von Walburga Litschauer, *Franz Schubert*. Musikführer, Leipzig: Reclam, 2002.
- Arnold Feil, *Franz Schubert. Die schöne Müllerin. Winterreise. Mit einem Essay „Wilhelm Müller und die Romantik“* von Rolf Vollmann, Stuttgart: Reclam, 2. Aufl. 1996.
- Thrasylbulos G. Georgiades, *Schubert. Musik und Lyrik*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 3. Aufl., 1992.
- Reinhold Brinkmann, *Musikalische Lyrik im 19. Jahrhundert*, in: *Musikalische Lyrik*, hrsg. von Hermann Danuser, Laaber: Laaber, 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen 8), Bd. 2, S. 9–124.
- Hans-Heinrich Eggebrecht, *Prinzipien des Schubert-Liedes*, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 27 (1970), S. 89–109; Wiederabdruck in: ders., *Sinn und Gehalt. Aufsätze zur musikalischen Analyse*, Wilhelmshaven: Noetzel, 2. Aufl. 1998 (Taschenbücher zur Musikwissenschaft 58), S. 162–199.
- Elmar Budde, *Franz Schubert und das Lied. Zur Rezeptionsgeschichte des Schubert-Liedes*. In: *Gattungen der Musik und ihre Klassiker*, hrsg. von Hermann Danuser, Laaber: Laaber, 1988, S. 235–250.

Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik

Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken

Prof. Dr. Christian Kaden
53 453 – 3 SP
Modul II,2; II,3; II,4

Mittwoch, 14–16 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 16. April 2008

Igor Strawinskys Werk und seine Position als Künstler waren lang hin umstritten. Seit Theodor W. Adornos „Philosophie der Neuen Musik“ (Tübingen 1949) galt I. S. als Antipode Schönbergs und der Zweiten Wiener Schule. Bis heute verbindet sich sein Name mit der Stilistik des sogenannten „Neoklassizismus“. Und speziell die Anhänger einer rigorosen musikalischen Materialästhetik bescheinigen ihm gern, „geschichtlich notwendige“ Standards modernen Komponierens verfehlt zu haben und allenfalls im Spätwerk konvertiert zu sein: zu seriellen = auf der Höhe der Zeit befindlichen Techniken. All diese Klischees sind korrekturbedürftig und lassen sich unschwer entschleiern als ideologische Vorurteile. Das Seminar möchte in diesem Sinne aufklären. Versucht werden soll eine Rekonstruktion dessen, wie Strawinsky sich, die „Welt“ und die Musik selber sah. Dabei geht es um – von Schönberg durchaus abweichende – Auffassungen zur künstlerischen Tradition, um das Verständnis von Zeit, den Umgang mit Zeitmustern, ja mit Geschichte allgemein und Musikgeschichte im besonderen. Ausgangspunkt sind zentrale Werke Strawinskys, die allerdings nicht nur strukturanalytisch betrachtet, sondern auch nach ihren funktionalen Kontexten befragt werden sollen – und allem voran nach den „Mentalitäten“, die in ihnen manifest werden. Absehbar ist die Skizze einer Lebensleistung von beispielhafter Konsistenz, fernab eklektischer Beliebigkeiten, fernab des Modischen – und doch auch affiziert von der Fülle des kulturell Möglichen: im historisch Vergangenen wie im Gegenwärtigen.

Literatur:

- Michail Druskin, *Igor Strawinsky*, Leipzig 1976.
- Igor Glebov (= Boris Assafjew), *A Book about Stravinsky*, Ann Arbor 1982.
- Volker Scherliess, *Igor Strawinsky und seine Zeit*, Laaber 1983.
- Richard Taruskin, *Stravinsky and the Russian Traditions*, Berkeley 1996.
- St. Walsh, *The New Grove Stravinsky*, London 2002.

Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Reiner Kluge

53 475 – 3 SP

Modul II,2; IV,1; IV,2; VI

Freitag, 10–12 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 18. April 2008

Mathematische Statistik ist wichtig bei der Planung und Auswertung von Versuchen und Befragungen; entsprechende Untersuchungen, die in der Musikpsychologie oder der Musiksoziologie durchgeführt werden und uns in der einschlägigen Literatur vielfach begegnen, kommen nicht ohne sie aus. Auch systematische Materialanalysen, die mit musikhistorischen oder musikethnologischen Zielstellungen unternommen werden (z.B. Konzertprogrammstatistiken, systematische Analysen von Notentexten, Transkriptionen, Rhythmusanalysen), können von ihr profitieren.

Die Lehrveranstaltung soll in Denk- und Arbeitsweisen der Mathematischen Statistik einführen, die in allen empirischen Wissenschaften Anwendung finden. Dazu nötige Grundbegriffe werden eingeführt (z.B. Wahrscheinlichkeit, Verteilung, Stichprobe und Grundgesamtheit). Maße und Methoden der Datengewinnung und -verdichtung werden erläutert (Meßmethoden, Mittelwerts-, Variabilitäts- und Korrelationsmaße, graphische Darstellungsweisen). Möglichkeiten der Gewinnung und Prüfung von Forschungshypothesen werden vorgestellt (Signifikanzteste).

Dem Lehrenden, der selbst mehrere Jahre Mitarbeiter der Abteilung Mathematische Statistik des Rechenzentrums der HUB war, geht es darum, junge Geisteswissenschaftler für entsprechende Denk- und Arbeitsweisen zu motivieren. Daher wird immer von einem konkreten Beispiel ausgegangen. Alle Darlegungen werden mit praktischen Demonstrationen verbunden, alle notwendigen Rechengänge werden am Computer gezeigt. Die Teilnehmer werden in die Nutzung von Excel und SPSS (Statistiksoftware) eingeführt, die ihnen im Computerpool des Seminars zur Verfügung stehen.

Literatur:

Bortz, Jürgen, *Statistik für Sozialwissenschaftler*. 4. Aufl., Springer 1993.

Clauß, Günter; Finze, F. R.; Partzsch, L., *Statistik für Soziologen, psychologen, Mediziner, Bd. I*, 2. Aufl., Frankfurt/M. 1995.

Kluge, Reiner, *Varianzkomponentendiagramme – Eine heuristische Methode zur quantitativen Analyse musikalischen Urteilsverhaltens*. In: C. Kaden / K. Mackensen, *Soziale Horizonte von Musik*. Bärenreiter 2006, S. 301-320.

Sachs, Lothar, *Statistische Methoden*, 7. Aufl., Springer 1993.

Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le nozze di Figaro“

Dr. Jutta Toelle

53 454 – 3 SP

Modul II,3; II,4

Dienstag, 10–12 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 15. April 2008

„Eine fast neue Art des Schauspiels“ schufen der Librettist Lorenzo da Ponte und der Komponist Wolfgang Amadé Mozart mit ihrer ersten gemeinsamen Oper, *Le Nozze di Figaro ossia la folle giornata*, die 1786 uraufgeführt wurde. Dieses Werk steht gemeinsam mit der 1789 entstandenen, dritten gemeinsamen Oper (*Così fan tutte ossia La scuola degli amanti*) im Mittelpunkt dieses Seminars. Beide Werke werden ausführlich gelesen, gehört und durchleuchtet; grundlegend für ihr Verständnis sind sowohl die Analysen ausgewählter Textteile und Musikstücke als auch die sozial- und kulturgeschichtliche Einordnung zwischen Absolutismus, Revolution und Utopie, zwischen *commedia dell'arte*, *opera buffa* und der

Proseminare (Basisstudium)

opera seria Metastasios - und zwischen Konzepten von Treue, Betrug, Verrat und Liebe.

Literatur:

Attila Csampai/Dietmar Holland (Hg.), *W.A.Mozart. Die Hochzeit des Figaro. Texte, Materialien, Kommentare*, Reinbek 1982 (rororo Opernbücher).

Mozarts Opern (Teilbände 1 und 2), *Das Mozart-Handbuch*, hg. von Gernot Gruber und Dieter Borchmeyer, Laaber 2007.

Georg Knepler, *Wolfgang Amadé Mozart. Annäherungen*, Berlin 2005.

Stefan Kunze, *Mozarts Opern*, Stuttgart 1984.

Andrew Steptoe, *The Mozart – da Ponte Operas. The Cultural and Musical Background to Le Nozze di Figaro, Don Giovanni and Così fan tutte*, Oxford 1988.

Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit

Ellen Hünigen

53 477 – 3 SP

Modul II,2; II,3; II,4

Mittwoch, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 16. April 2008

Das Seminar soll einführen in frühe liturgische, paraliturgische und weltliche Musikgattungen, die in ihrem Erscheinungsbild in den Quellen erkundet werden. Im Vordergrund steht das Lesen-Lernen solcher Quellen, das Sich-darin-Zurechtfinden, Fragen der Aufzeichnungsweise und des Aufbaus, der Notation, des Baus der jeweiligen Gesangsgattung, Fragen nach dem zeitgenössischen Usus, nach dem Dargestellten und dem Weggelassenen, nach der damaligen Benutzung und unseren heutigen Möglichkeiten, diese Quellen für Erkenntnisgewinn und praktische Umsetzung zu nutzen.

Behandelt werden Aufzeichnungen liturgischer Gesänge für Messe und Stundengebet in ausgewählten Gradualen, Antiphonaren und Troparen vom 10. Jh. an; als späte Beispiele des 14. und 15. Jh. könnten je nach Möglichkeit Handschriften aus dem Bestand der Staatsbibliothek herangezogen werden (müsste noch mit der Musikabteilung besprochen werden).

Aufzeichnungen von mehrstimmigen liturgischen bzw. z. T. den liturgischen und weltlichen Bereich überschneidenden Gesängen (Versus, Organa, Motetten und Conductus) führen ins 12. und 13. Jh. Aquitanische Handschriften (sehr kurz, da es hierzu bereits ein Spezialseminar gab), Codex Calixtinus, die Notre-Dame-Quellen und Quellen aus deren weiterem Umfeld wie Bamberg und Las Huelgas werden betrachtet.

Hier kommen z. B. Fragen der Stimm- oder Partiturnotation ins Spiel, die auch weiterführen zu Handschriften des 14. bis 16. Jh., wobei u. a. Messe und Motette, aber auch Laude, Ballata, Magridal, Caccia, Virelais und Rondeau untersucht werden. Ausgewählte Stücke u. a. von Machaut werden angesehen, von Jacopo da Bologna und anderen Komponisten in Codices wie Cod. Panciatichi, Cod. Rossi und Cod. Lucca, auch von Dufay, Binchois und Ockeghem in Codices des 15. Jh. wie z. B. GB-Obl, Can. misc. 213 und dem Chigi-Codex. Ein Ausblick in ein oder zwei Beispiele des 16. Jh. soll das Seminar beschließen.

Paläographische Kenntnisse sind sehr willkommen, werden aber nicht unbedingt vorausgesetzt und daher als begleitende Übungen mit den jeweiligen Beispielen das Seminar über ständig trainiert (auch singend), da sie zum Verständnis unerlässlich sind.

Francisco de Goya in der Musik des 20. Jahrhunderts

Gesa zur Nieden

53 476 – 3 SP

Mittwoch, 16–18 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Werk und Biographie des spanischen Malers Francisco de Goya (1746-1828) sind seit Anfang des 20. Jahrhunderts oft in Musik gesetzt worden. Kein Wunder, ist bei Goya doch nach André Malraux „die gesamte moderne Kunst vorgebildet“. Vor allem Goyas *Caprichos* samt seines künstlerischen Credos zwischen Naturnachahmung und Abstraktion, das er im Capricho Nr. 43 *El sueño de la razón produce monstruos* (1799) verbildlichte, gaben besonders in der Nachkriegszeit oft Anlass zu Vertonungen in den verschiedensten musikalischen Gattungen und Besetzungen. Von den *Goyescas* von Enrique Granados (1911) über Hans Werner Henzes *Los Caprichos* (1963) bis hin zum Orgelwerk *Wider den Schlaf der Vernunft* von Ruth Zechlin (1989) und der Oper *Facing Goya* von Michael Nyman (2000) verfolgt der musikalische Bildbezug auf Goyas Werk meistens programmmusikalische, aber auch gesellschaftliche und politische Intentionen.

Diese verschiedenen Intentionen sollen im Seminar an einzelnen Kompositionen über den Maler und sein Werk festgemacht und mit den programmmusikalischen Tendenzen des 20. Jahrhunderts verbunden werden. Auf der Grundlage einer kunst- und kulturgeschichtlichen Einordnung des malerischen Werks Goyas und seiner Person sollen die verschiedenen Umsetzungen der Malerei in Musik nachvollzogen und im Hinblick auf die jeweiligen künstlerischen Konzeptionen der einzelnen Komponisten beurteilt werden. Dazu werden Grundlagen der Analyse moderner und zeitgenössischer Musik vermittelt.

Literatur:

Monika Fink, *Musik nach Bildern. Programmbezogenes Komponieren im 19. und 20. Jahrhundert*, Innsbruck 1988.

Werner Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle*, München 2003.

Karl-Heinz Weidner, *Francisco Goya – Hans Werner Henze. Vertonung von neun Radierungen aus Goyas graphischem Werk "Los Caprichos"*, in: Ders., *Bild und Musik. Vier Untersuchungen über semantische Beziehungen zwischen darstellender Kunst und Musik*, Frankfurt am Main 1994, S. 91-145.

Populäre Musik

Populäre Musik und populäre Diskursformen

Prof. Dr. Peter Wicke

53 456 – 3 SP

Modul III,1; III,4

Montag, 10–12 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 14. April 2008

Analyse der Diskurs- und Sprachformen um die populäre Musik anhand der in Form von Rezensionen, Essays, Infos und vor allem Star-Biographien in diesem Zusammenhang hervorgebrachten populären Texte. Diskussion des Verhältnisses von Diskurs, Kultur und Musik.

Texte und Materialien:

Materialien und Texte zur Lehrveranstaltung: <http://www2.rz.hu-berlin.de/inside/fpm/indexin.htm>

Popmusik und Politik

Prof. Dr. Peter Wicke
53 459 – 3 SP
Modul III,3

Donnerstag, 14–16 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 17. April 2008

Seit den sechziger Jahren sind Rock- und Popmusik und die sich im gleichen Zeitraum formierenden unterschiedlichsten sozialen Bewegungen eine ebenso eigentümliche wie widersprüchliche Allianz eingegangen. Diese Allianz ist Thema der Veranstaltungen, wobei die Umsetzung der verschiedenen dabei zum Tragen kommenden Politikbegriffe in einen musikalischen Kontext im Zentrum stehen wird. Die Rolle der Musik als Transportmittel politischer Botschaften, als soziale Interaktionsform mit stets schon eigenen politischen Implikationen, aber auch die aus der Neuformulierung des Verhältnisses von (Pop-)Musik und Politik sich ergebenden Ästhetiken sind Gegenstand der Diskussion. Thematisiert wird aber auch das umgekehrte Verhältnis, das Verhältnis der Politik zur Popmusik.

Texte und Materialien:

Materialien und Texte zur Lehrveranstaltung: <http://www2.rz.hu-berlin.de/inside/fpm/indexin.htm>

Popmusikproduzenten

Jens Gerrit Papenburg M. A.
53 457 – 3 SP
Modul III,1

Montag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 14. April 2008

Der Produzent hat in der Popmusik keineswegs nur eine organisatorische Funktion inne. Spätestens seit den 1960er Jahren nutzt er die technischen Möglichkeiten des Musikstudios künstlerisch. Über die Auseinandersetzung mit Musikproduzenten (etwa Phil Spector, George Martin, Brian Eno, Conny Plank, Lee Perry, Trevor Horn und Timbaland) und den von ihnen verwandten Technologien wird im Seminar die Art und Weise herausgearbeitet, wie die jeweiligen Produzenten den Sound populärer Musik geprägt sowie Technologie und Ästhetik kombiniert haben.

Literatur:

Moorefield, Virgil, *The Producer as Composer. Shaping the Sound of Popular Music*, Cambridge, MA, London 2005.

Media Stars – Die Popmusikpersona von Broadcasting bis Branding

Sara Ackermann, Stefanie Menrath
53 458 – 3 SP
Modul III,1; III,2

Montag, 14–16 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 14. April 2008

Stars der Popmusik sind Medienphänomene. Tonträger, Radio, Fernsehen, Kino, Zeitschriften und Internet stellen Medienbühnen dar, über die Popstars hörbar, sichtbar, wahrnehmbar werden. Wir werfen einen Blick auf die popmusikalischen Kommunikationsstrukturen, die sich seit den 1950er Jahren zu medialen Bühnen für die Popmusik-Persona verflochten: Mit dem Beginn einer medialen Infrastruktur, die das Hörerlebnis aus seinem ehemals zeit- und raumbunden Kontext herauslöste, der Entdeckung Jugendlicher als geschmacklich eigenständiger und ökonomisch potenter Zielgruppe stieg der Popmusik-Star als Marketing- und Identifikationssymbol auf. Seither ist es nicht nur die Stimme, sondern auch der Körper eines Stars, der über unterschiedliche Medien präsentiert und reproduziert wird. So vielfältig die Kanalisierung, so vielfältig auch die Inszenierungen des einzelnen Images - seither

Proseminare (Basisstudium)

schichten sich auf der Popbühne Persönlichkeiten ineinander: Neben der realen, biographischen Person und dem Rollen- bzw. Stage-Charakter entwickelte sich die populäre Performanz-Persona, a.k.a. der Star. Beim Hören und Erleben von Popmusik ist die Erfahrung dieser Star-Personae untrennbar mit der Erfahrung der Musik selbst verbunden.

In der Veranstaltung gehen wir den Kommunikationsstrategien der Musikindustrie, der Performance einzelner Stars auf Medienbühnen, ihrer Rezeption durch Fans und Konsumenten und neuen Interaktionen zwischen Stars und Hörern nach. Ziel des Seminars ist es, eine Genealogie von Popmusik-Stars anhand konkreter Fallbeispiele zu zeichnen. Diese Seminarergebnisse sollen am Ende des Semesters in einer gemeinsamen Radiosendung beim Onlineradio im Haus der Kulturen der Welt Berlin (Offenes Haus www.hkw.de) vorgestellt werden. In den letzten Semesterwochen ist daher mit einem erhöhten Zeitaufwand zu rechnen.

Literatur:

Auslander, Philip 2006. *Musical Personae*. In: *TDR. The Journal of Performance Studies*. Vol 50, No.1 (T189), Spring 2006.

Frith, Simon 1996. *Performing rites*. Cambridge: Harvard University Press.

Goodwin, Andrew. *Dancing in the distraction factory. Music television and popular culture*. Minneapolis 1992.

Marshall, David, P. The meanings of the popular music celebrity. In ders (Ed.): *The Celebrity Culture Reader*. New York 2006, S. 196-222.

Rauch, Matthias. *Star-Bilder. Über die mediale Herstellung von Authentizität in der Popkultur*. In: *Testcard #15. The Medium is the mess*. Mainz 2006, S. 98-103.

Musiktechnologie: Geschichte, Ästhetik und Gender-Aspekte

Maria Hanáček
53 482 – 3 SP
Modul III,1; III,4

Dienstag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 15. April 2008

Als Phonographen und Radioapparate Einzug in Privathaushalte hielten, hatten sie sich dem Kontext des gutbürgerlichen Wohnzimmers anzupassen und wurden dementsprechend nicht als Technologie, sondern vorrangig als Möbelstück vermarktet. In den 60er und 70er Jahren jedoch setzte sich bei Hi-Fi-Systemen ein beinahe übertriebener High-Tech-Look durch. Musiktechnologie hat einen Prozess der Ästhetisierung erfahren - nicht zuletzt durch die Bemühungen der Musikinstrumenten-Industrie, den Absatz ihrer Produkte zu fördern, indem sie einen regelrechten Kult um dieselben schuf und einen dem Konsum möglichst förderlichen Diskurs in Gang setzte. Ob sie letzteren jedoch auch zu steuern vermag, sei im Rahmen des Seminars noch zu untersuchen. Diese Entwicklung birgt jedoch auch Gender-Implikationen. Bereits in den oben genannten Fällen war die Werbung klar auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet: Wurde zunächst an das ästhetische Empfinden der Frauen in Bezug auf das Wohnzimmermöbelstück appelliert, so richtete sich die bereits in den spätern 40er Jahren aufkommende - und dann häufig in die Garage verbannte - DIY-Ästhetik, die den Hi-Fi-Kult begleitete, an deren Männer. Mag das häusliche Umfeld auch ein lange umkämpftes Terrain gewesen sein, Musikproduktion sowie die Live-Inszenierung von Musiktechnologie bildeten hingegen von Anfang an eine männliche Domäne par excellence. Dies gilt für den technischen Diskurs innerhalb der geschlossenen Diskursgesellschaften des Studio-Kontextes ebenso wie für die öffentliche Diskussion in den Medien. Es soll also untersucht werden, welches Technikbild diskursiv konstituiert und vermittelt wird und welche Rolle Gender-Aspekte dabei spielen.

Literatur:

Proseminare (Basisstudium)

Barnett, Kyle S. (2006) 'Furniture Music: The Phonograph as Furniture, 1900-1930'. In: Journal of Popular Music Studies, vol. 18 iss. 3, pp. 301-324.
Keightley, Keir (1996) "Turn it Down!" She Shrieked: Gender, Domestic Space, and High Fidelity, 1948-1959'. In: Popular Music, vol. 15 iss. 2, pp. 149-177.
Théberge, Paul (1997) Any Sound You Can Imagine: Making Music / Consuming Technology. Hanover, NH, Wesleyan University Press.

Die „Ära der Schallplatte“ III

Lutz Fahrenkrog-Petersen, Joseph Hoppe
53 484 – 3 SP
Modul III,2; III,3

Blockveranstaltung, Termin n.n.
Ort n.n.
Einführungssitzung: Dienstag, 15.4.2008, AKU Aufenthaltsraum, 18 Uhr

Blockseminar mit dem Ziel eine Projektpräsentation als Grundlage einer Ausstellung zu erarbeiten. Voraussetzung ist die Teilnahme an „Ära der Schallplatte“ I oder II; oder sehr gute Vorkenntnisse im Ausstellungsmachen und der Historie der Schallplatte.
Einführungsveranstaltung und Terminierung (Pflicht) am 15.4.2008, 18 Uhr in Raum 402.

Hip-Hop in Berlin

Lutz Fahrenkrog-Petersen, Markus Lindner
53 485 – 3 SP
Modul III,2; III,3

Mittwoch, 18–20Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 16. April 2008

Ein Phänomen, sicherlich! Jedoch wie kann man es erklären, wie kann man die Mechanismen und Dynamiken erfassen? In Zusammenarbeit mit der A&R und Marketing-Abteilung von Universal Music soll, unter Verwendung von wissenschaftlichen Methoden, eine Erklärung gefunden werden.

Systematische Musikwissenschaft

Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Reiner Kluge
53 475 – 3 SP
Modul II,2; IV,1; IV,2; VI

Freitag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik

Akustik – Elektroakustik II

Ingolf Haedicke
53 461 – 3 SP
Modul IV,2; VI

Montag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 14. April 2008

Im Wintersemester wurden die Grundlagen der Akustik vermittelt und die mechanische Musikspeicherung vorgeführt.

Im 2. Teil beschäftigen wir uns ausführlich mit allen Arten der Schallspeicherung, sowohl mechanisch - Zinnfolie - Wachswalze - Schallplatte – Schellack – Vinyl - Schallband (Tefifon) - Bildplatte, analog magnetisch – Drahtband – Tonband - Videoband, als auch

Proseminare (Basisstudium)

digital magnetisch – DAT - DCC, - MD - Festplatte, und digital optisch - CD – Laserdisc – DVD.

Weiterhin werden verschiedene Datenreduktionsverfahren (u.a. mp3) diskutiert einschließlich ihrer psychoakustischen Grundlagen, da diese Musikformate zunehmend an Bedeutung gewinnen und für einen Sinneswandel in der Musikrezeption geführt haben.

War bis vor kurzem die auf höchste Wiedergabetreue ausgerichtete Stereoanlage das erstrebenswerte Ziel der meisten Musikkonsumenten, so ist heute die datenreduzierte Musik Standard geworden, die in fast unbegrenzter Mengen ständige auf kleinsten Speichergeräten verfügbar ist.

Es folgt eine Einführung in die elektromechanische und elektronische Musik – Prinzipien der Klangerzeugung – Instrumente – Kompositionstechniken.

Die Fragwürdigkeit einer Unterscheidung in Elektroakustische Musik und Elektronische Musik soll diskutiert werden.

Die meisten Speicherverfahren sowie elektrische und elektronische Klangerzeuger werden an Originalgeräten bzw. deren Nachbauten anschaulich demonstriert.

Ein Ziel dieser Veranstaltung ist es, Studenten zu ermutigen, Modelle verschiedener Komponenten der Elektroakustik (Mikrofone, Lautsprecher, Klangerzeuger u.a.m.) anzufertigen.

Auf Wunsch kann am Ende des Semesters ein Besuch des Instrumentenmuseums Berlin organisiert werden mit Schwerpunkt mechanische, elektromechanische und elektronische Musikinstrumente.

Hauptseminare (Vertiefungsstudium)

Historische Musikwissenschaft

Goethes „Faust“ und die Musik

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser, Prof. Dr. Ernst Osterkamp
53 448 – 3 SP
Modul I,1; I,2; I,3

Mittwoch, 18–20 Uhr
Dorotheenstr. 24, Raum 1.391
Beginn: 16. April 2008

Goethes Tragödie, ein Hauptwerk der Weltliteratur in zwei Teilen, stand von Anbeginn an im Fokus von Musikern, die aus ihm künstlerische Inspiration zogen und ausgewählte, bereits von Goethe als „Dichtung für Musik“ geschriebene Stücke komponierten und damit für erklingende Musik öffneten. Dieses Seminar für Studierende der Literatur- und Musikwissenschaft geht von einer Betrachtung des Goetheschen Werkes aus und sucht dann grundsätzliche Potentiale der Dichtung für musikalische Gattungen, Werkkonzeptionen und musikhistorische Ausfaltungen zu erschließen. Eine Liste mit den vorgesehenen Themen der Sitzungen und der Themengebiete für mögliche Referate liegt bei Frau Blankschein im Sekretariat und im Aushang vor. Eine Vorbesprechung des Seminars findet statt am 11. Februar 2008, 12.00 Uhr, im Musikwissenschaftlichen Seminar am Kupfergraben 5, Raum 103.

Begleitende Assistenz Solveig Schneider: solveig_schneider@gmx.de

Analyse zur h-moll Messe von Johann Sebastian Bach

Prof. Dr. Gerd Rienäcker
53 443 – 3 SP
Modul I,1; I,3; I,4

Mittwoch, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Proseminare

Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik

Dr. Camilla Bork
53 444 – 3 SP
Modul I,1; I,2; I,4

Blockveranstaltung, 27./28.6.; 12./13.7. 2008
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Vorbesprechung und weitere Angaben: s. Aushang

Kommentar siehe Proseminare

Über Musik schreiben. Zur Musikkritik im 19. Jahrhundert

Dr. Camilla Bork
53 450 – 3 SP
Modul I,2; I,3; I,4

Freitag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 18. April 2008

„Die Literatur über Musik ist im gleichen Sinne wie die musikalischen Werke, Institutionen und Aufführungspraktiken ein Teil der Musikgeschichte, und die spezifische Form, die sie annimmt, gehört zu deren musikhistorischer Signatur.“ (Carl Dalhaus) Ausgehend von dieser These möchte das Seminar die Entwicklung der Musikkritik im deutschsprachigen Raum in der Mitte des 19. Jahrhunderts thematisieren. Wir werden einen Blick auf den enorm

Hauptseminare (Vertiefungsstudium)

anwachsenden Pressemarkt dieser Zeit werfen und untersuchen, wie sich das Musikfeuilleton in diesem Markt ausbreitet und sich gegenüber den musikalischen Fachzeitschriften positioniert. Anhand ausgewählter Rezensionen und Artikeln werden wir die Argumentations- und Schreibweise einzelner Kritiker diskutieren.

Literatur:

Ulrich Tadday, *Zwischen ästhetischer Referenz und sozialer Funktion: Zur Entstehung des Musikfeuilletons in der deutschen Presse*, in: *Le concert et son public: Mutations de la vie musicale en Europe de 1780 à 1914 (France, Allemagne, Angleterre)*, hrsg. v. Hans Erich Bödeker, Patrice Veit und Michael Werner. Paris 2002, S. 9-23.

Die Musik der Wiener Schule (Schönberg, Webern, Berg)

Ullrich Scheideler
53 446 – 3 SP
Modul I,1; I,2

Freitag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Proseminare

Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik

Ullrich Scheideler
53 447 – 3 SP
Modul I,1; I,2

Donnerstag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Proseminare

Requiemvertonungen in der Musikgeschichte

Dr. Pietro Cavallotti
53 445 – 3 SP
Modul I,1; I,2

Freitag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Proseminare

Schuberts Lieder

Dr. Lars Klingberg
53 478 – 3 SP
Modul I,1; I,2; I,4

Dienstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Proseminare

Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik

Events, Skandale, Schlüsseldokumente. Bausteine zu einer Historischen Anthropologie der Musik

Prof. Dr. Christian Kaden
53 452 – 3 SP
Modul II,1; II,2; II,3

Blockveranstaltung Freitag, 11.7. – Sonntag, 13.7. 2008
Hirschluch
vorbereitende Sitzungen: Dienstag, 15./22.4., 14–16 Uhr, AKU 501

Hauptseminare (Vertiefungsstudium)

Historische Anthropologie blickt auf Geschichte mit den Augen des Ethnologen. Sie fragt nicht nur, was war und wie es war, unter Zuhilfenahme vermeintlich objektiver Kriterien. Ihre Aufmerksamkeit gilt unmittelbar den Menschen, die Geschichte machen: ihrem „Zumutesein“, ihren Befindlichkeiten, Motivationen, Mentalitäten. Historische Ereignisse werden dergestalt betrachtet „from the native’s point of view“. Allerdings vermittelt sich diese „emische“ Sichtweise in das „etische“ Konzept des jeweiligen Geschichtsforschers: sein Wissen (das über den „native’s point“ hinausgehen kann), seine Urteilskraft und seine theoriegeleiteten Vor-Urteile. Eine doppelte Perspektivierung dieser Art, des Emischen *und* des Etischen, ist für Musikwissenschaft neu – und bislang kaum erprobt worden. Das Seminar kann also nicht auf Fundamenten des eigenen Fachs aufbauen. Es muss sich an Modellen der allgemeineren Historiographie sowie der Ethnologie ausrichten und sich erste Pfade durch die Musik-Landschaft eigenhändig bahnen. Die Analyse von herausragenden Ereignissen der Musikgeschichte – die sich in besonderer Zuspitzung zum Skandal auswachsen –, aber auch die Inspektion von Dokumenten mit großer Wirkungsweite dürfte, auf Grund der Überschaubarkeit des jeweiligen Problemfeldes, einem einschlägigen Anliegen entgegen kommen. Für „Events“ von epochaler Ausstrahlung steht z. B. das Fasanenfest von Lille, das der burgundische Herzog Philipp der Gute im Februar 1454 veranstaltete; bei Skandalen ist an die Erstaufführung der „Stummen von Portici“ in Brüssel 1830 zu denken, die eine jahrhundertalte Überlieferung des Masaniello-Stoffes zu buchstäblich revolutionärer Aufgipfelung brachte; unter den Dokumenten könnte die päpstliche Bulle „Docta sanctorum“ (1323/25), die sich gegen die Ars nova wandte, oder J. S. Bachs „Kurtzer, jedoch höchstnötiger Entwurff einer wohlbestallten Kirchen Music“ (Leipzig 1730) eine Rolle spielen. Die Bestandsaufnahme der Fakten hat sich mit Deutungen zu verbinden, genauer: mit Deutungs-Optionen. Ergebnisse, nach dem strengen Wortsinne, entstehen vermutlich erst im Seminargespräch. Die Referenten stellen Quellen und Faktenmaterial deskriptiv zur Verfügung, Interpretationen im Sinne der Historischen Anthropologie sollen darauf aufbauend gemeinsam entwickelt werden.

Es stehen etwa 25 Plätze zur Verfügung, um eine frühzeitige Anmeldung ab dem **1. April 2008** unter: katrin.bicher@cms.hu-berlin.de wird gebeten.

Literatur:

Gert Dressel, *Historische Anthropologie: eine Einführung*, Wien 1996.

Richard van Dülmen, *Historische Anthropologie; Entwicklung, Probleme, Aufgaben*, Köln 2000.

Erika Fischer-Lichte (Hg.), *Praktiken des Performativen*, Berlin 2004.

Christian Kaden, *Skandal und Ritual in der Musik*, in: Musikgeschichte als Verstehensgeschichte. Festschrift für Gernot Gruber zum 65. Geburtstag, hg. von J. Brügge et al., Tutzing 2004, S. 583-596.

August Nitschke, *Bewegungen in Mittelalter und Renaissance: Kämpfe, Spiele, Tänze, Zeremoniell und Umgangsformen*, Düsseldorf 1987.

Aloys Winterling (Hg.), *Historische Anthropologie*, Stuttgart 2006.

Christoph Wulf (Hg.), *Vom Menschen. Handbuch historische Anthropologie*, Weinheim 1997.

Populäre Musik

Populäre Musik in der Theorie

Prof. Dr. Peter Wicke
53 460 – 3 SP
Modul III,4

Donnerstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 17. April 2008

Problemgeschichtlich orientierter Überblick über Herausbildung und Entwicklung der theoretischen Auseinandersetzung mit den populären Musikformen von den sechziger Jahren bis zur Gegenwart. Im Zentrum der Betrachtung steht die kritische Diskussion der zentralen theoretischen Theoreme, die von der Theorie musikalischer Massenkultur in der Tradition der Frankfurter Schule über Subkulturtheorien der siebziger Jahre bis hin zur Postmodernismus-Debatte zu einer grundlegenden Revision des Musikbegriffs beigetragen haben, der Ausgangspunkt und Voraussetzung für die historische, ästhetische und analytische Aufarbeitung der Entwicklungsprozesse der populären Musik geworden ist.

Literatur:

Literatur: John Shepherd/Peter Wicke, *Music and Cultural Theory*, (Polity) Cambridge 1993.
Texte und Materialien zur Vorlesung: <http://www2.rz.hu-berlin.de/inside/fpm/indexth.htm>

Colloquia, Forschungsseminare

Historische Musikwissenschaft

Carl Dahlhaus – Historik und Historiographie der Musik

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser
53 469
Vertiefungsstudium Magister, Doktoranden

Freitag (14-tägig), 15–19 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

„Grundlagen der Musikgeschichte“ und ausgewählte Texte zur Musikhistorie. Kolloquium für Doktoranden, Magistranden und Gäste.

Musiksoziologie/Sozialgeschichte der Musik

Forschungsseminar Musiksoziologie

Prof. Dr. Christian Kaden
53 470
Vertiefungsstudium Magister, Doktoranden

Dienstag, 16–18.30 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 15. April 2008

Die Veranstaltung wendet sich an alle, die ein Projekt zur Musiksoziologie, Sozialgeschichte der Musik oder zur Historischen Anthropologie der Musik bearbeiten – bzw. sich für entsprechende Fragen interessieren. Willkommen sind Doktoranden, Magisterstudenten, aber auch die Studierenden des BA-Studiengangs „Musik und Medien“ sowie des MA-Studiengangs „Musikwissenschaft“. Im BA-Studiengang „Musik und Medien“ ist der Besuch von 5 Terminen des Forschungsseminar als Praxiskolloquium im Modul XI anrechenbar. Welche Termine geeignet sind, erfahren Sie unter <http://www.muwi.hu-berlin.de/soziologie/forschungsseminar>.

Populäre Musik

Forschungskolloquium „Popmusik“

Prof. Dr. Peter Wicke
53 471
Vertiefungsstudium Magister, Doktoranden

Donnerstag, 18–22 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 312
Termine: 24.4., 22.5., 26.6. 2008

Übungen

Übungen

Musiktheorie

Musiktheorie

Ullrich Scheideler

je 2,5 SP

Modul V,1

Am Kupfergraben 5, Raum 113

Beginn jeweils in der 1. Semesterwoche

53 462 **Kompositionstechniken des 20. Jahrhunderts**

Donnerstag, 12–14 Uhr

Der Kurs will in wichtige Kompositionstechniken insbesondere der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts einführen. Die Ausgangslage war für viele Komponisten zu Beginn des Jahrhunderts gleich: Man lehnte – wie Schönberg es nannte – „stylisierte und sterilisierte Dauergefühle“ sowie „24pfündige Dauermusiken“ ab, wollte mithin die Musiksprache der Spätromantik hinter sich lassen. Unterschiedlich waren hingegen die Strategien, eine neue Musiksprache und dabei insbesondere eine neue Harmonik zu gewinnen. Vorgestellt und mit eigenen Satzübungen erarbeitet werden sollen u. a. Bela Bartoks Rückkehr zu Modalität, der Neoklassizismus und die radikale Einfachheit der französischen Musik, der Expressionismus und die 12-Ton-Methode Arnold Schönbergs und seiner Schule, schließlich die Minimal Music (Steve Reich, Philip Glass).

Literatur:

Norbert J. Schneider u. a., *Satz im 20. Jahrhundert*, in: *Der musikalische Satz*, 14.–20. Jahrhundert, hrsg. von Walter Salmen und Norbert J. Schneider, Innsbruck 1987, S. 187–247.

53 463 **Prüfungsvorbereitung**

Freitag, 10–12 Uhr

Im modularisierten Studiengang sind für Studierende im **Hauptfach** Musikwissenschaft die Kurse Kontrapunkt, Harmonielehre und musikalische Analyse sowie Kompositionstechniken des 20. Jahrhunderts verbindlich; als vierter Kurs kann entweder Choral oder Fuge belegt werden.

Im modularisierten Studiengang sind für Studierende im **Nebenfach** Musikwissenschaft die Kurse Kontrapunkt sowie Harmonielehre und musikalische Analyse verbindlich; ein weiterer Kurs kann unter Choral, Fuge und Kompositionstechniken des 20. Jahrhunderts frei gewählt werden.

Studierende im Magisterstudiengang, die bisher noch keinen Kontrapunkt- und/oder Harmonielehrekurs besucht haben, müssen an dem Kurs für die BA-Studierenden teilnehmen. Choral und Fuge kann eventuell im Prüfungsvorbereitungskurs erarbeitet werden.

Klavierpraxis (Partiturspiel und Generalbass)

Rainer Schill

53 467 – 1 SP

Modul V,3

n.V.

Am Kupfergraben 5, Raum 108

Beginn in der ersten Semesterwoche

In der Lehrveranstaltung Partiturspiel wird die Darstellung und Analyse von Notentexten unterschiedlicher Provenienz am Klavier geübt. Im Mittelpunkt steht dabei das Spiel von

Übungen

Stücken (meist Vokalkompositionen), die in heute ungebräuchlichen Schlüsseln (C-Schlüsseln) notiert sind, sowie das Spiel von Orchesterpartituren mit transponierenden Instrumenten. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Generalbass-Spiel. Schließlich werden harmonische Modelle wie Kadenz und Sequenzen am Instrument geübt. Das Fach Partiturspiel stellt somit nicht nur eine wichtige Ergänzung der Harmonielehre dar, sondern bietet zugleich eine wesentliche Grundlage zum selbständigen Erarbeiten von Notentexten jeglicher Art.

Gehörbildung

Lilia Ouchakova

53 464 – 0,5 SP

Modul V,2

Am Kupfergraben 5

Beginn: 14. April 2008

Prüfungsvorbereitung

Montag, 17–18 Uhr

Der Kurs richtet sich speziell an Studierende des Magisterstudienganges, die im kommenden Semester ihre Abschlussprüfung in Gehörbildung ablegen möchten. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind prüfungsrelevante Aufgabentypen, die anhand von verschiedenen Musikbeispielen gezielt trainiert werden: freitonale einstimmige sowie tonale zweistimmige Melodiediktate, komplexe Rhythmusaufgaben, hörendes Erfassen von erweiterten Kadenz. Den Studierenden des Magisterstudienganges stehen auch die Gehörbildungskurse des BA-Studienganges offen.

Höranalyse

Jan Philipp Sprick

53 466 – 1 SP

Modul V,2; VI

Montag, 10–12 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 113

Beginn: 14. April 2008

Die Übung »Höranalyse« versteht sich nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung des traditionellen Gehörbildungsunterrichts. Jede Sitzung wird ein Werk oder ein Teil eines Musikwerkes hörend analysiert. Die meisten Berufsfelder von Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftlern erfordern neben dem bewussten Hören musikalischer Strukturen und formaler Prozesse auch die Fähigkeit, zur Unterscheidung und Auseinandersetzung mit verschiedenen Interpretationsstilen. Diese musikalischen Parameter begrifflich konkret zu beschreiben, ist das Ziel der Übung »Höranalyse«.

Im Mittelpunkt der 2-stündigen Übung im SS 2008 steht das hörende Erfassen formaler Prozesse sowohl modellhafter Satzstrukturen. Die untersuchten Beispiele stammen dabei in erster Linie aus der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Es sollen aber auch Weiterentwicklungen dieser Aspekte im 19. Jahrhundert verfolgt werden wo die Parameter Dynamik, Instrumentation und Klangfarbe eine wachsende Rolle spielen. Anhand des Vergleiches verschiedener Aufnahmen sollen darüber hinaus die jeweils spezifischen Merkmale musikalischer Interpretationen diskutiert werden.

Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

Praktische Harmonielehre

Ullrich Scheideler
53 468 – 3 SP
Modul VI

Dienstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 15. April 2008

Während im regulären Harmonielehrekurs der Akzent auf der harmonischen Analyse und den unterschiedlichen Darstellungssystemen von Akkordprogressionen liegt, steht im Mittelpunkt der Übung *Praktische Harmonielehre* ein systematischer Zugang zur Harmonik. Anhand von Beispielen sowohl aus dem Bereich der populären Musik (u. a. Pop, Jazz, Musical) als auch der sogenannten ernsten Musik soll zunächst ein Reservoir an Möglichkeiten der Harmonisierung von Melodien und der Verbindung von Akkorde erarbeitet werden (z. B. funktionale und modale Harmonik, Mixturen, impressionistische Harmonik). Die Ergebnisse sollen dann in eigenen Satzübungen oder Kompositionen umgesetzt und erprobt werden. Der Kurs, der nicht den regulären Kurs Harmonielehre ersetzt, ist auch für Studierende geeignet, die sonst keinen Harmonielehrekurs besuchen.

Einführung in das Dirigieren

Dr. Constantin Grun
53 479 – 3 SP
Modul VI

Montag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 14. April 2008

Diese Lehrveranstaltung soll zunächst in die Schlagtechnik der verschiedenen Taktarten einführen und die Möglichkeit bieten, anhand ausgewählter (und schließlich: selbstgewählter oder sogar: selbstkomponierter) Beispiele das Dirigat verschiedener Texturen einzuüben. Dabei können Chorsätze, Symphonien, Oratorien, Opern u. a. zum Gegenstand unserer Arbeit werden. Schön wäre es, wenn Teilnehmer, die schon ein wenig Praxis im Partiturspiel haben, sich bereit erklären, entsprechende Stücke (je nach Schwierigkeitsgrad) am Klavier einzuüben und dann in der entsprechenden Seminar-Sitzung als Korrepetitor zur Verfügung zu stehen. (Hierdurch erwerben Sie zugleich einige Erfahrung im korrepetieren „nach Schlag“.) Auch der Umgang mit der Stimmgabel sowie die vorbereitende analytische und evtl. probentechnische Erarbeitung der zu dirigierenden Stücke gehören in den Kontext dieser Lehrveranstaltung. Zudem soll Gelegenheit bestehen, evtl. schon vorhandene Praxis-Erfahrungen zur Diskussion zu stellen. Auch allen Studierenden ohne weitergehende dirigierpraktische Ambitionen eröffnet diese Veranstaltung eine erweiterte Perspektive auf die Musik und eine größere Souveränität im Umgang mit Partituren.

Musikalische Literatur: Beethoven: 1. Symphonie, Tschaikowsky : 5. Symphonie, Mozart: Die Zauberflöte, Haydn: Die Schöpfung, Händel: The Messiah, Orff: Carmina Burana u. a.

Literatur:

Richard Wagner, *Über das Dirigieren*, in: *Gesammelte Schriften und Dichtungen*, Band 8, Leipzig ⁴1907.

Hector Berlioz, *Die Kunst des Dirigierens*, Heilbronn o. J.

Felix Weingartner, *Über das Dirigieren*, Berlin 1895.

Adrian Boult, *A Handbook of the Technique of Conducting*, London ²1949.

Adrian Boult, *Zur Kunst des Dirigierens*, München 1965.

Hermann Scherchen, *Lehrbuch des Dirigierens*, Mainz ²1956.

H. Diestel, *Ein Orchestermusiker über das Dirigieren*, Wilhelmshaven ²1960.

Ernest Ansermet, Raphael Kubelik u.a., *Der Dirigent*, Zürich 1965.

Übungen

Kurt Thomas, *Lehrbuch der Chorleitung*, Band 1 bis 3, Wiesbaden ¹⁶1994.

Hans Lukoschek, *Dirigierkurs*, Wien 1998.

Heinz-Christian Schaper, *Dirigieren kompakt*, Mainz 2000.

Heinz-Christian Schaper, *Übungsbuch Dirigieren*, Regensburg 2002.

Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Reiner Kluge
53 475 – 3 SP
Modul II,2; IV,1; IV,2; VI

Freitag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Proseminare

Akustik – Elektroakustik II

Ingolf Haedicke
53 461 – 3 SP
Modul IV,2; VI

Montag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Proseminare

Praktische Harmonielehre

Ullrich Scheideler
53 468 – 3 SP
Modul VI

Dienstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Übungen

Höranalyse

Jan Philipp Sprick
53 466 – 3 SP
Modul V,2; VI

Montag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Übungen

Einführung in das Dirigieren

Dr. Constantin Grun
53 479 – 3 SP
Modul VI

Montag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Übungen

Exkursion: Museum „Funckerberg“ Königs-Wusterhausen, die älteste Rundfunk-Sendeanstalt Deutschlands

Lutz Fahrenkrog-Petersen, Joseph Hoppe Blockveranstaltung zwischen 2.4. und 15.4.2008
53 483 – 3 SP Königs Wusterhausen
Modul VI Einführungssitzung Mittwoch, 2.4.2008, AKU Aufenthaltsraum

Der Funckerberg bei KW ist mit einer Fläche von 65 ha und einer Fülle von technischen Baudenkmalern ein Ort von herausragender medienhistorischer Bedeutung, da hier seit dem ersten Weltkrieg bis in die 90er Jahre hinein kontinuierlich Rundfunksendungen ausgestrahlt wurden. Nach Übernahme durch die Stadt KW steht hier eine umfassende Neugestaltung des

Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

Areals incl. einer modernen musealen Präsentation an. Im Rahmen der Exkursion soll eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Situation mit historischen Aspekten erhoben und Ideen für eine kulturhistorisch und touristisch interessante Neuausrichtung erarbeitet werden. Einführungsveranstaltung und Terminierung (Pflicht) am 2.4.2008, 15 Uhr in Raum 402. Die Exkursion wird zwischen dem 2.4. und 15.4. stattfinden.

Symphonische Musik verstehen – Instrumentationsanalyse und Skizzenorchestrierung

Stefan Lindner

53 480 – 3 SP

Modul VI

Montag, 14–16 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501, Computerpool

Beginn: 15. April 2008

Die Fähigkeit durch aktives und bewusstes Hören die Zusammensetzung und Wirkung eines Orchesterklangs wahrzunehmen und zu beschreiben soll im Tutorium auf zwei Wegen trainiert werden: Durch Analyse von Orchesterpartituren und Orchesterklang sowie durch eigenes Orchestrieren von Kompositionsskizzen. In dem auf zwei Semester angelegten Projekt kommen dabei essenzielle musikwissenschaftliche Arbeitstechniken zum Einsatz. Quellenrecherche steht am Beginn der Arbeit im ersten Semester, um geeignetes Skizzenmaterial eines Komponisten aus Klassik oder Romantik auszuwählen. Gemeinsam werden anschließend Kriterien erarbeitet, die zur Analyse der Orchestrierungstechniken dieses Komponisten dienen. Gleichzeitig führt das Tutorium in Grundlagen der Instrumentation sowie den Umgang mit dem Notensatzprogramm *Finale* ein.

Den Schwerpunkt des zweiten Semesters bildet die Orchestrierung des Skizzenmaterials. Orchesterpartitur und Stimmenauszüge werden mit *Finale* angefertigt, ein erster Klangeindruck ist mittels Wiedergabe durch Sound Library möglich. Schließlich soll das Werk aber von den lebendigen Musikern eines Laienorchesters aufgeführt werden.

In der Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Modul Berufsbezogene Zusatzqualifikation erworben werden.

Literatur:

Ertugrul Sevsay, *Handbuch der Instrumentationspraxis*, Kassel etc. 2005.

Samuel Adler, *The study of orchestration*, New York etc. 2002.

Den Kanon der Musik reflektieren, erweitern, erhören – hörbar machen

Alexis Ruccius

53 481 – 3 SP

Modul VI

Mittwoch, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501

Beginn: 16. April 2008

In jedem Studiengang existiert er, meistens unausgesprochen, selten klar definiert: der Kanon. Wie ein dunkler Schatten sitzt er einem im Nacken, man schiebt ihn vor sich her – dabei wird auf die Werke des Kanons regelmäßig Bezug genommen, sie werden als bekannt vorausgesetzt.

Im Tutorium werden anhand von Werken des musikwissenschaftlichen Kanons *Hör-Anleitungen* erstellt, die als alternative Werk-Einführungen (in Konzert- und Opernhäusern, aber auch in CD-Booklets) fungieren können. Das selbstständige Erarbeiten eines Werkes wird erlernt, ein Überblick über „den“ Kanon wird gewonnen – der keine unantastbare Größe darstellt, sondern hinterfragt und erweitert werden soll. Es geht auch um die Suche nach einer Sprache, die mit Subjektivität umzugehen vermag und diese nicht als Schwäche betrachtet, die das „Verständnis“ des Stücks verhindert, sondern im Gegenteil die Begegnung *erleichtert*. Musik baut über die Intentionen der Komponisten weit hinausgehende Erfahrungswelten auf,

Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

denen das herkömmliche musikwissenschaftliche Vokabular nur zum Teil gerecht werden kann.

Theorie und Praxis wechseln sich ab: Die gemeinsam erarbeiteten Hör-Anleitungen werden in der 14tg. stattfindenden Hörstunde vorgestellt und diskutiert.

In der Veranstaltung kann ein Schein für das Modul „Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen“ erworben werden.

Music and Gender: Readings in Anglo-American Musicology

Yael Braunschweig/Jennifer Ronyak

53 488 – 4 SP

Modul VI

Dienstag, 14-16 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn 15. April. 2008

Beginning roughly in the 1970s, the work of second-wave feminists began to transform the way musicologists wrote about music. From scholarship that has argued for the historical and historiographical contingency of the musicological canon, to “readings” of opera that illuminate the position of gender both historically and in contemporary production values, music’s relations to notions of gender have become a central area of inquiry in contemporary musicological writing. In this seminar we will read foundational texts in English-language musicological literature largely from the last two decades. Conducted in English, this seminar will provide opportunities for students both to make short presentations in English, as well as to become familiar with central concerns in recent Anglo- American musicological work. Readings will be available to photocopy in the library of the Musikwissenschaftliches Seminar.

Projektutorien

Symphonische Musik verstehen – Instrumentationsanalyse und Skizzenorchestrierung

Stefan Lindner

53 480 – 3 SP

Modul VI

Montag, 14–16 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501, Computerpool

Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe BZQ

Den Kanon der Musik reflektieren, erweitern, erhören – hörbar machen

Alexis Ruccius

53 481 – 3 SP

Modul VI

Mittwoch, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501

Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe BZQ

Musik und Medien (Bachelor of Arts)

Vorlesungen

Carl Dahlhaus – Ein Oeuvre im Kontext der Musikwissenschaft von 1950 bis heute

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser
53 449 – 3 SP
BA-Modul IV, IX

Donnerstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

Einführung in Regulative des Musiktheaters, Teil II: Zur Dramaturgie der Oper

Prof. Dr. Gerd Rienäcker
53 441 – 3 SP
BA-Modul III, IV

Montag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters

Prof. Dr. Christian Kaden
53 451 – 3 SP
BA-Modul IV, V, IX

Mittwoch, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

Musik als Industrie

Prof. Dr. Peter Wicke
53 455 – 3 SP
BA-Modul I, IV

Donnerstag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

Mediengeschichte II. I. Weltkrieg bis Beginn NS-Zeit

Prof. Dr. Wolfgang Mühl-Benninghaus
53 500 – 3 SP
BA-Modul VI

Montag, 10–12 Uhr
Sophienstr. 22, 0.11
Beginn: 21. April 2008

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Entwicklung von Film, Rundfunk und Tonträgern zwischen 1918 und 1933.

Grundlagen der Dramaturgie II

Dr. Christa Hasche
53 511 – 3 SP
BA-Modul III

Dienstag, 14–16 Uhr
Sophienstraße 22, 0.11
Beginn: 22. April 2008

Die Vorlesung befasst sich mit der Vorstellung repräsentativer dramaturgischer Systeme und ihre historischen Genese sowie aktuellen Relevanzen.

(Pro-/Haupt-) Seminare

Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser Blockveranstaltung, Montag, 7. Juli – Mittwoch, 9. Juli 2008
53 442 – 4 SP Begegnungsstätte Sauen
BA-Modul IV, IX vorbereitende Sitzung Freitag, 9. Mai, 15–17 Uhr, AKU 401

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Analyse zur h-moll Messe von Johann Sebastian Bach

Prof. Dr. Gerd Rienäcker Mittwoch, 16–18 Uhr
53 443 – 4 SP Am Kupfergraben 5, Raum 501
BA-Modul V Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken

Prof. Dr. Christian Kaden Mittwoch, 14–16 Uhr
53 453 – 4 SP Am Kupfergraben 5, Raum 401
BA-Modul IV, V, IX Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Popmusik und Politik

Prof. Dr. Peter Wicke Donnerstag, 14–16 Uhr
53 459 – 4 SP Am Kupfergraben 5, Raum 401
BA-Modul IV Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Populäre Musik und populäre Diskursformen

Prof. Dr. Peter Wicke Montag, 10–12 Uhr
53 456 – 4 SP Am Kupfergraben 5, Raum 401
BA-Modul V Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Populäre Musik in der Theorie

Prof. Dr. Peter Wicke Donnerstag, 16–18 Uhr
53 460 – 4 SP Am Kupfergraben 5, Raum 401
BA-Modul IX Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Hauptseminare

Momente der Mediengeschichte. Basistexte und andere Grundlagen

Prof. Dr. Wolfgang Ernst
53 507 – 4 SP
BA-Modul VI

Donnerstag, 10–12 Uhr
Sophienstr. 22, 0.13
Beginn: 24. April 2008

Medien fallen nicht vom Himmel und treten auch nicht plötzlich in Erscheinung. Dennoch läßt sich Mediengeschichte auf entscheidende Momente fokussieren. Dieses Grundlagenseminar wird zentrale Texte zur Archäologie und Genealogie von Medien behandeln. Selbstverständlich lassen sich Medientechniken nicht auf Diskurse reduzieren; diese Medienanamnese wird sich daher nicht auf Texte allein beschränken, sondern entlockt dem Archiv, der Bibliothek und dem Museum ebenso Zeichnungen, Diagramme, Formeln, Maschinen.

Modulprüfungsnachweis: mdl. Referat (½ Stunde) im Seminar, dann Ausarbeitung zur schriftlichen Hausarbeit.

Eine Referatliste zum Eintrag liegt aus im Seminarordner (Seminarapparat Bibliothek); ebenso eine erste Literaturliste

Literatur:

Hans H. Hiebel (Hg.), *Kleine Medienchronik. Von den ersten Schriftzeichen zum Microchip*, München (Beck) 1997

Frank Haase, *Medien-Codes-Menschmaschinen. Medientheoretische Studien zum 19. und 20. Jahrhundert*. Wiesbaden 1999

Jochen Hörisch, *Der Sinn und die Sinne. Eine Geschichte der Medien*, Frankfurt/M. (Eichborn) 2001

Dieter Daniels, *Kunst als Sendung*.

Detlef Schoettker (Hg.), *Von der Stimme zum Internet. Texte aus der Geschichte der Medienanalyse*, Göttingen 1999

Ernst Kapp, *Grundlinien einer Philosophie der Technik. Zur Entstehungsgeschichte der Cultur aus neuen Gesichtspunkten*, Braunschweig (Westermann) 1877 (Nachdruck: Braunschweig 19xxx)

Achtung: Die Eröffnungsveranstaltung findet am 16. April 2008, 14 Uhr, in der Sophienstr. 22a im Medientheater statt.

Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik

Dr. Camilla Bork
53 444 – 4 SP
BA-Modul IV, V, IX, XI

Blockveranstaltung, 27./28.6.; 12./13.7. 2008
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Vorbesprechung und weitere Angaben: s. Aushang

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Requiemvertonungen in der Musikgeschichte

Dr. Pietro Cavallotti
53 445 – 4 SP
BA-Modul IV, V, IX

Freitag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Die Musik der Wiener Schule (Schönberg, Webern, Berg)

Ullrich Scheideler
53 446 – 4 SP
BA-Modul V

Freitag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik

Ullrich Scheideler
53 447 – 3 SP
BA-Modul VIII

Donnerstag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Schuberts Lieder

Dr. Lars Klingberg
53 478 – 4 SP
BA-Modul IV, V

Dienstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le nozze di Figaro“

Dr. Jutta Toelle
53 454 – 4 SP
BA-Modul IV, V, IX

Dienstag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Popmusikproduzenten

Jens Gerrit Papenburg M. A.
53 457 – 4 SP
BA-Modul IV, V, IX

Montag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Media Stars – Die Popmusikpersona von Broadcasting bis Branding

Sara Ackermann, Stefanie Menrath
53 458 – 4 SP
BA-Modul IV, V

Montag, 14–16 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Musiktechnologie: Geschichte, Ästhetik und Gender-Aspekte

Maria Hanáček
53 482 – 3 SP
BA-Modul IV, V

Dienstag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Akustik – Elektroakustik II

Ingolf Haedicke
53 461 – 4 SP
BA-Modul VI, XI

Montag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Mediale Vermittlung dramaturgischer Modelle II

Dr. Christa Hasche
53 512 – 4 SP
BA-Modul III

Mittwoch, 12–14 Uhr
Sophienstr. 22, Raum 0.12
Beginn: 23. April 2008

Das Seminar behandelt an ausgewählten Beispielen die in der Vorlesung entwickelten Bewegungen historischer Dramaturgien in verschiedenen Mediatisierungen.

Programmiersprachen zwischen Audio-DSP und Musik

Dr. Martin Carlé
53 517 – 3 SP
BA-Modul VII

Mittwoch, 16–18 Uhr
Sophienstr. 22, 0.12
Beginn: 23. April 2008

Der Computer bezieht die Extension der klassischen Begriffe Klang und Musik auf eine mediale Ebene: das Sonische. Die Intension des Sonischen aber richtet sich nach den algorithmischen Strukturen und der zeitkritischen Performanz seiner Operationalisierung. So wirkt die historische Entfaltung der Binnendifferenz im Sonischen auf die Extension der musiktheoretischen Begrifflichkeit zurück.

Beispielsweise erben Musikprogramme zunächst die kategorische Unterscheidung von 'Instrument und Partitur', die sowohl in der kulturtechnischen als auch epistemologischen Scheidung von 'Klangerzeugung und Steuerung' die längste Zeit hinter der diskursiven Differenzierung von Klang und Musik stand. Das Paradigma von 'Orchestra & Score' (Csound) wird jedoch von unterschiedlichen Programmierparadigma, wie 'Data-Flow' (PD, MAX, Reaktor) oder 'Object-Orientation' (SuperCollider) unterlaufen. Die Mikrozeitlichkeit der Klangerzeugung und -verarbeitung (Audio-DSP) wird auf die Makrozeitlichkeit der Steuerung systematisch rückbezogen. Das Seminar verfolgt eine historische Binnendifferenzierung des Sonischen, die von der systematischen Operationalisierung von Schrift und Zahl im Computer ausgeht, diese aber auf die Expressivität und Ästhetik von Musikprogrammiersprachen rückbezieht. Besonderes Ohrenmerk wird dabei auf die jeweilige Konstitution von Zeit und der Dimensionierung von Zeitlichkeit gelegt.

Zur Unterstützung und Vertiefung der Thematik wird der Besuch des Tutoriums/Übung von Herrn Pfeiffer dringend empfohlen.

Achtung: Die Eröffnungsveranstaltung findet am 16. April 2008, 14.00 Uhr in der Sophienstraße 22a Medientheater statt.

Die „Ära der Schallplatte“ III

Lutz Fahrenkrog-Petersen, Joseph Hoppe
53 484 – 4 SP
BA-Modul IV; XI

Blockveranstaltung, Termin n.n.
Ort n.n.

Einführungssitzung: Dienstag, 15.4.2008, AKU Aufenthaltsraum, 18 Uhr

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Hip-Hop in Berlin

Lutz Fahrenkrog-Petersen, Markus Lindner
53 485 – 4 SP
BA-Modul V, XI

Mittwoch, 18–20Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Übungen

Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Reiner Kluge
53 475 – 3 SP
BA-Modul II, XI

Freitag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Allgemeine Musiklehre

Ullrich Scheideler
53 472 – 3 SP
BA-Modul II

Dienstag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 15. April 2007

In der Allgemeinen Musiklehre werden Begriffe sowie Kategorien vorgestellt und erarbeitet, die insbesondere für die Beschreibung und Analyse von Musik, aber auch andere Formen des musikwissenschaftlichen Arbeitens von Interesse sind. Gegenstand sind u. a. die Notenschrift, musiktheoretische Grundlagen im Hinblick auf den musikalischen Satz, auf Kontrapunkt, Harmonie- und Formenlehre, ferner Quellenkunde und wissenschaftliches Arbeiten. All diese Themenfelder werden sowohl systematisch als auch in ihrer historischen Entwicklung (skizzenhaft) dargestellt.

Literatur:

Wieland Ziegenrucker, *ABC Musik. Allgemeine Musiklehre*, Wiesbaden 1997.
Clemens Kühn, *Analyse lernen*, Kassel u. a. 1993.

Einführung in das Dirigieren

Dr. Constantin Grun
53 479 – 3 SP
BA-Modul VIII, XI

Montag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Fortsetzung des Praxisseminars Medienarchäologie und Medienmigration

Dr. Brian Toussaint
53 515 – 3 SP
BA-Modul X, XI

Mittwoch, 10–12 Uhr
Sophienstr. 22, Raum 0.11
Beginn: 23. April 2008

Neue Kursteilnehmer sind herzlich willkommen.

Das Problem der Medienmigration wird am Beispiel von meteorologischen Sattelitenaufnahmen u.a. zur Beobachtung der Abbildung atmosphärischer Vorgänge in der zeitlichen Veränderung von Wolken erläutert und gelöst, in Zusammenarbeit mit einem ehemaligen Mitarbeiter der NASA und des Instituts für Meteorologie an der FU.

Zum Ausgangsmaterial gehört u. a. die Laserbildplatte METEODISC, die ca. 600 Bildsequenzen geostationärer und polar-umlaufender Wettersatelliten enthält. Diese historischen Aufnahmen zeigen diverse meteorologische Phänomene, u. a. Zyklonen, Gewitter, Schwerewellen, Saharastaubstürme und Meereisbewegung.

Ziel des Praxisseminars ist es, nicht nur die Satellitenaufnahmen, sondern auch die dazugehörenden Daten und Informationen in einer moderneren digitalen Form für die Forschung und für die Lehre zur Verfügung zu stellen. In erster Linie werden aus den analogen Bildsequenzen der Laserbildplatte kurze themenorientierte, digitale Filmszenen generiert und am Schnittplatz bearbeitet.

Zum Erwerb eines *Teilnahmescheins* zählt u. a. die Produktion von diversen, digitalen Kurzlehrfilmen aus den vorliegenden Analog-Bilddaten.

Einführung in die Medientheorie

Shintaro Miyazaki
53 518 – 3 SP
BA-Modul I

Montag, 16-18 Uhr
Sophienstr. 22, Raum 0.12
Beginn: 21. April 2008

In der Übung werden vor allem einschlägige Grundlagentexte der Medientheorie angefangen bei McLuhan, Georg Christoph Tholen, Friedrich Kittler, Martin Heidegger, Jacques Lacan gelesen,. Die Lektüre endet mit der Einführung in die Texte von Wolfgang Ernst. Anhand der Texte soll das wissenschaftliche Lesen geübt und gelernt werden. Es werden Fragen wie, „Wie lese ich einen Text“ oder „Wo schlage ich nach, wenn ich etwas nicht verstehe“ behandelt und beantwortet.

Einführung in die digitale Signalverarbeitung (DSP) und Klangsynthese

Felix Pfeifer
53 519 – 4 SP
BA-Modul VII

Donnerstag, 14-16 Uhr
Sophienstr. 22, Raum SL
Beginn: 23. April 2008

Anhand praktischer Beispiele in den höheren Musiksprachen Supercollider und PureData sollen grundlegende Konzepte der Klangsynthese und digitalen Signalverarbeitung vermittelt werden. Hierzu gehören auch einfache Grundlagen aus Mathematik und Informatik. In den letzten Sitzungen des Tutoriums sollen eigene Analyse- sowie Syntheseprogramme entwickelt werden.

<http://www.audiosynth.com/>

<http://puredata.info/>

Achtung: Die Eröffnungsveranstaltung findet am 16. April 2008 in der Sophienstraße 22a Medientheater statt.

Übungen Modul VIII (Musiktheorie)

Kontrapunkt

Ullrich Scheideler

53 473 – 2 SP
BA-Modul VIII

Kurs I: Dienstag 12–14 Uhr
Kurs II: Donnerstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 15. bzw. 17. April 2008

Gegenstand der Übung Kontrapunkt sind die elementaren Regeln des musikalischen Satzes (Dissonanzbehandlung, Klauseln) sowie einige grundlegende Satztechniken (cantus-firmus-

Satz, imitatorischer Satz), die mittels Analysen und eigenen Satzübungen erarbeitet sowie in ihren historischen Veränderungen erfasst werden sollen. Im Mittelpunkt stehen hierbei zwei- und dreistimmige Sätze des 16. Jahrhunderts.

Literatur:

Diether de la Motte, *Kontrapunkt*, Kassel u. a. 1985.

Thomas Daniel, *Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts*, Köln 2002.

Harmonielehre

Ullrich Scheideler

53 474 – 2 SP

BA-Modul VIII

Kurs I: Dienstag, 14–16 Uhr

Kurs II: Donnerstag, 14–16 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 113

Beginn: 16. Oktober bzw. 18. Oktober 2007

Die Übung Harmonielehre beschäftigt sich mit Akkorden und Akkordprogressionen, mithin jenem Bestandteil von Musik, der seit dem 17. Jahrhundert eines der Zentren des musikalischen Satzes ausmacht. Erarbeitet werden sollen zum einen harmonische Modelle (Kadenzen, Sequenzen, Modulationen), zum anderen die unterschiedlichen Chiffrierungssysteme (Generalbass, Stufenlehre, Funktionstheorie). Sowohl eigene Satzübungen als auch Analysen von Musik des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts stehen dabei im Mittelpunkt.

Literatur:

Diether de la Motte, *Harmonielehre*, Kassel u.a. 1976.

Kompositionstechniken im 20. Jahrhundert

Ullrich Scheideler

53 462 – 3 SP

BA-Modul VIII, XI

Donnerstag, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 113

Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Praktische Harmonielehre

Ullrich Scheideler

53 468 – 3 SP

BA-Modul VIII, XI

Dienstag, 16–18 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 113

Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik

Ullrich Scheideler

53 447 – 3 SP

BA-Modul VIII

Donnerstag, 10–12 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Übungen

Gehörbildung

Jan Philipp Sprick, Lilia Ouchakova
53 464/53 465 – 1,5 SP
BA-Modul VIII

Am Kupfergraben 5, Raum 113, 401
Beginn: 14. April 2008

Anfängerkurs BA (Sprick)

Montag, 9–10 Uhr, Raum 401

Anfängerkurs BA (Ouchakova)

Montag, 16–17 Uhr, Raum 401

Fortgeschrittenenkurs BA (Sprick)

Montag, 12–13 Uhr, Raum 113

Die Einteilung in die jeweilige Gruppe erfolgt durch einen Einstufungstest, der am Montag, 14. April 2008, 12 Uhr, AKU 113 angeboten wird.

Gehörbildung Anfängerkurs (BA)

Im Anfängerkurs Gehörbildung für BA-Studierende wird in erster Linie das sichere Beherrschen elementarer musikalischer Phänomene trainiert. Neben dem hörenden und singenden Erfassen von Intervallen, Dreiklängen und einfachen Septakkorden stehen tonales Blattsingen, Rhythmusübungen und einstimmige tonale Melodiediktate auf dem Lehrplan. Darüber hinaus werden Kadenzwendungen und verschiedene Sequenz- und Satzmodelle vorgestellt und sollen hörend voneinander unterschieden werden.

Gehörbildung Fortgeschrittenenkurs (BA)

Der Fortgeschrittenenkurs für BA-Studierende baut auf dem Anfängerkurs auf und setzt das Wissen aus diesem Kurs voraus. Die musikalischen Elementarphänomene werden in einen größeren Zusammenhang gestellt. Das hörende und singende Erfassen von Intervallen und Dreiklängen wird durch komplexe Septakkordformen ergänzt. Darüber hinaus werden atonale einstimmige Melodiediktate, zweistimmige tonale Melodiediktate, sowie harmonische Prozesse (mit Zwischendominanten etc.) geübt. Die Grundformen der Sequenz- und Satzmodelle aus dem Anfängerkurs werden zu komplexeren Strukturen erweitert und im konkreten musikalischen Kontext verortet.

Höranalyse

Jan Philipp Sprick
53 466 – 3 SP
BA-Modul VIII, XI

Montag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Klavierpraxis (Partiturspiel und Generalbass)

Rainer Schill
53 467 – 1,5 SP
BA-Modul VIII, XI

n.V.
Am Kupfergraben 5, Raum 108
Beginn in der ersten Semesterwoche

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Einführung in das Dirigieren

Dr. Constantin Grun
53 479 – 3 SP
BA-Modul VIII, XI

Montag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Übungen

Angebot Modul XI

Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Reiner Kluge
53 475 – 2,5 SP
BA-Modul II, XI

Freitag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Kompositionstechniken im 20. Jahrhundert

Ullrich Scheideler
53 462 – 2,5 SP
BA-Modul VIII, XI

Donnerstag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Praktische Harmonielehre

Ullrich Scheideler
53 468 – 2,5 SP
BA-Modul VIII, XI

Dienstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Höranalyse

Jan Philipp Sprick
53 466 – 2,5 SP
BA-Modul VIII, XI

Montag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Klavierpraxis (Partiturspiel und Generalbass)

Rainer Schill
53 467 – 2,5 SP
BA-Modul VIII, XI

n.V.
Am Kupfergraben 5, Raum 108
Beginn in der ersten Semesterwoche

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Einführung in das Dirigieren

Dr. Constantin Grun
53 479 – 2,5 SP
BA-Modul VIII, XI

Montag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 113
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Übungen

Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik

Dr. Camilla Bork

53 444 – 2,5 SP

BA-Modul IV, V, IX, XI

Blockveranstaltung, 27./28.6.; 12./13.7. 2008

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Vorbesprechung und weitere Angaben: s. Aushang

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Akustik – Elektroakustik II

Ingolf Haedicke

53 461 – 2,5 SP

BA-Modul VI, XI

Montag, 18–20 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Exkursion: Museum „Funkenberg“ Königs-Wusterhausen, die älteste Rundfunk-Sendeanstalt Deutschlands

Lutz Fahrenkrog-Petersen, Joseph Hoppe

53 483 – 1 SP

BA-Modul XI, Praxiskolloquium Einführungssitzung: Mittwoch, 2.4.2008, AKU Aufenthaltsraum

Blockveranstaltung zwischen 2.4. und 15.4.2008

Königs Wusterhausen

Kommentar siehe Magisterstudium, BZQ

Die „Ära der Schallplatte“ III

Lutz Fahrenkrog-Petersen, Joseph Hoppe

53 484 – 2,5 SP

BA-Modul IV, XI

Blockveranstaltung, Termin n.n.

Ort n.n.

Einführungssitzung: Dienstag, 15.4.2008, AKU Aufenthaltsraum, 18 Uhr

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Hip-Hop in Berlin

Lutz Fahrenkrog-Petersen, Markus Lindner

53 485 – 2,5 SP

BA-Modul V, XI

Mittwoch, 18–20Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Symphonische Musik verstehen – Instrumentationsanalyse und Skizzenorchestrierung

Stefan Lindner

53 480 – 2,5 SP

BA-Modul XI

Montag, 14–16 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501, Computerpool

Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, BZQ

Den Kanon der Musik reflektieren, erweitern, erhören – hörbar machen

Alexis Ruccius

53 481 – 2,5 SP

Modul XI

Mittwoch, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501

Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, BZQ

Carl Dahlhaus – Historik und Historiographie der Musik

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser
53 469 – 2 SP
BA-Modul XI

Freitag (14-tägig), 15–19 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Colloquia

Forschungsseminar Musiksoziologie

Prof. Dr. Christian Kaden
53 470 – 2 SP
BA-Modul XI

Dienstag, 16–18.30 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Colloquia

Im BA-Studiengang „Musik und Medien“ ist der Besuch von **5 Terminen** des Forschungsseminar als **Praxiskolloquium (1 SP)** im Modul XI anrechenbar. Welche Termine geeignet sind, erfahren Sie unter <http://www.muwi.huberlin.de/soziologie/forschungsseminar>.

B.A.-Kolloquium Popmusik

Prof. Dr. Peter Wicke
53 486 – 2 SP

Blockveranstaltung
Am Kupfergraben 5, Raum 312
Donnerstag, 10.7.2008, 18–22 Uhr

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion von laufenden Bachelorarbeiten.

Fortsetzung des Praxisseminars Medienarchäologie und Medienmigration

Dr. Brian Toussaint
53 515 – 2,5 SP
BA-Modul X, XI

Mittwoch, 10–12 Uhr
Sophienstr. 22, Raum 0.11
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Bachelorstudium, Übungen

Musikwissenschaft (Master of Arts)

Vorlesungen

Carl Dahlhaus – Ein Oeuvre im Kontext der Musikwissenschaft von 1950 bis heute

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser
53 449 – 4 SP
MA-Modul II

Donnerstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

Einführung in Regulative des Musiktheaters, Teil II: Zur Dramaturgie der Oper

Prof. Dr. Gerd Rienäcker
53 441 – 4 SP
MA-Modul III, IV

Montag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 14. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

„Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen

Ringvorlesung (HU, Staatsoper, UdK)
53 487 – 4 SP
MA-Modul II, III, IV

Donnerstag, 19.30 Uhr
Fasanenstr. 1b, Raum 322
Beginn: 24. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

Sozialgeschichte der Musik des Mittelalters

Prof. Dr. Christian Kaden
53 451 – 4 SP
MA-Modul VIII, IX, X

Mittwoch, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

Musik als Industrie

Prof. Dr. Peter Wicke
53 455 – 4 SP
MA-Modul V, VI

Donnerstag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

(Pro-/Haupt-) Seminare

Goethes „Faust“ und die Musik

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser, Prof. Dr. Ernst Osterkamp
53 448 – 6 SP
MA-Modul II, III

Mittwoch, 18–20 Uhr
Dorotheenstr. 24, Raum 1.391
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Hauptseminare

Beethovens Rasumowsky-Quartette op. 59 – Übung in musikalischer Analyse

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser
53 442 – 6 SP
MA-Modul II, III

Blockveranstaltung, Montag, 7. Juli – Mittwoch, 9. Juli 2008
Begegnungsstätte Sauen
vorbereitende Sitzung Freitag, 9. Mai, 15–17 Uhr, AKU 401

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Analyse zur h-moll Messe von Johann Sebastian Bach

Prof. Dr. Gerd Rienäcker
53 443 – 6 SP
MA-Modul III

Mittwoch, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Events, Skandale, Schlüsseldokumente. Bausteine zu einer Historischen Anthropologie der Musik

Prof. Dr. Christian Kaden
53 452 – 6 SP
MA-Modul VIII, IX, X

Blockveranstaltung Freitag, 11.7. – Sonntag, 13.7. 2008
Hirschluch
vorbereitende Sitzungen: Dienstag, 15./22.4., 14–16 Uhr, AKU 501

Kommentar siehe Magisterstudium, Hauptseminare

Igor Strawinsky. Weltsicht, Ästhetik, Kompositionstechniken

Prof. Dr. Christian Kaden
53 453 – 6 SP
MA-Modul IX, X

Mittwoch, 14–16 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Populäre Musik in der Theorie

Prof. Dr. Peter Wicke
53 460 – 6 SP
MA-Modul V, VII

Donnerstag, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Hauptseminare

Über Musik schreiben. Zur Musikkritik im 19. Jahrhundert

Dr. Camilla Bork
53 450 – 6 SP
MA-Modul IV

Freitag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Hauptseminare

Einführung in die Neue Musik. Blockseminar mit Exkursion zu den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik

Dr. Camilla Bork
53 444 – 6 SP
MA-Modul III

Blockveranstaltung, 27./28.6.; 12./13.7. 2008
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Vorbesprechung und weitere Angaben s. Aushang

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Requiemvertonungen in der Musikgeschichte

Dr. Pietro Cavallotti
53 445 – 6 SP
MA-Modul II, III

Freitag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Die Musik der Wiener Schule (Schönberg, Webern, Berg)

Ullrich Scheideler
53 446 – 6 SP
MA-Modul III

Freitag, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Die Musiktheorie und Kompositionslehre zur Zeit der Wiener Klassik

Ullrich Scheideler
53 447 – 6 SP
MA-Modul II, III

Donnerstag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 17. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Da Ponte, Mozart und die Liebe. „Cosi fan tutte“ und „Le nozze di Figaro“

Dr. Jutta Toelle
53 454 – 6 SP
MA-Modul IX

Dienstag, 10–12 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Francisco de Goya in der Musik des 20. Jahrhunderts

Gesa zur Nieden
53 476 – 6 SP
MA-Modul IX, X

Mittwoch, 16–18 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 401
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

**Musikgattungen und ihr Erscheinungsbild in Handschriften vom Mittelalter bis zur
frühen Neuzeit**

Ellen Hünigen

53 477 – 6 SP

MA-Modul VIII, IX, X

Mittwoch, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Übungen, Colloquia

Statistik an Hand von Beispielen für GeisteswissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Reiner Kluge

53 475

MA-Modul XI

Freitag, 10–12 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Proseminare

Symphonische Musik verstehen – Instrumentationsanalyse und Skizzenorchestrierung

Stefan Lindner

53 480

MA-Modul XI

Montag, 14–16 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501, Computerpool

Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, BZQ

Den Kanon der Musik reflektieren, erweitern, erhören – hörbar machen

Alexis Ruccius

53 481

MA-Modul XI

Mittwoch, 12–14 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 501

Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, BZQ

Carl Dahlhaus – Historik und Historiographie der Musik

Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Danuser

53 469 – 3 SP

MA-Modul XII

Freitag (14-tägig), 15–19 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 18. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Colloquia

Forschungsseminar Musiksoziologie

Prof. Dr. Christian Kaden

53 470 – 3 SP

BA-Modul XI

Dienstag, 16–18.30 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 401

Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Colloquia

Forschungskolloquium „Popmusik“

Prof. Dr. Peter Wicke

53 471 – 3 SP

MA-Modul XII

Donnerstag, 18–22 Uhr

Am Kupfergraben 5, Raum 312

Termine: 24.4., 22.5., 26.6. 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Colloquia

Collegium Musicologicum

Gastvorträge

Gastdozenten
53 440

Donnerstag, 18–20 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501

Im Rahmen dieser Reihe finden jedes Semester an vier bis fünf Donnerstagen Gastvorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland statt. Die Termine werden durch Aushang bekannt gegeben. Die Gastvortragsreihe im Musikwissenschaftlichen Seminar bietet Einblicke in Forschungsbereiche, die am Seminar in der Lehre sonst nicht vertreten sind, sowie ein Diskussionsforum für Studenten, Dozenten und Gäste. Oft werden die Diskussionen in gemütlicher Runde an anderem Ort fortgesetzt, wozu alle Besucher des Vortrags herzlich eingeladen sind. Übrigens richten sich die Gastvorträge an alle, nicht nur an Spezialisten, Doktoranden und Dozenten! Da dies außerdem der Ort ist, an dem der Dialog zwischen den verschiedenen Fachgebieten, über dessen Mangel manchmal geklagt wird, stattfindet, wäre zu wünschen, dass die Termine der Gastvorträge im Kalender eines jeden Studenten vermerkt werden!

Ringvorlesung

„Diese Kultur ist nun also über die Welt verstreut worden.“ Die nationalsozialistische Vertreibung von Musikern und ihre kulturellen Folgen

Ringvorlesung (HU, Staatsoper, UdK)
53 487

Donnerstag, 19.30 Uhr
Fasanenstr. 1b, Raum 322
Beginn: 24. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, Vorlesungen

Repertoirestunde

„Repertoirestunde Oper“ (Ullrich Scheideler/ Dr. Jutta Toelle)

Mo 18 – 20/21 Uhr (im zwei-/dreiwöchigen Abstand, erster Termin und Besprechung am 28.4.2008)

Raum 501

Eingeladen wird zum gemeinsamen Konsum („public viewing“) von Oper auf DVD/ Video zur Erweiterung der allgemeinen Repertoirekenntnis. Geplant sind jeweils kurze Einführungen in die Werke – um Vorschläge für Videos/DVDs wird gebeten. Die Termine werden jeweils im Glaskasten neben dem Sekretariat ausgehängt.

Projektutorien

Symphonische Musik verstehen – Instrumentationsanalyse und Skizzenorchestrierung

Stefan Lindner
53 480

Montag, 14–16 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501, Computerpool
Beginn: 15. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, BZQ

Den Kanon der Musik reflektieren, erweitern, erhören – hörbar machen

Alexis Ruccius
53 481

Mittwoch, 12–14 Uhr
Am Kupfergraben 5, Raum 501
Beginn: 16. April 2008

Kommentar siehe Magisterstudium, BZQ